

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

471 (9.10.1912) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratıs-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaua größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Dinkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Preis od. Teleg.-Adresse lauts nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht M. 2.52. 8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonelle 25 Pfg., die Beklamer 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Alfred Reihner und für den Anzeigenteil: A. Anderspacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 3 Füllungs-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 471.

Karlsruhe, Mittwoch den 9. Oktober 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Montenegro auf dem Kriegspfade.

(Telegramme.)

Konstantinopel, 8. Okt. Die so überraschend gekommene Kriegserklärung Montenegros an die Türkei hat ihre Bestätigung gefunden. Gegen mittag überreichte heute der montenegrinische Geschäftsträger auf der Pforte eine Note, in der erklärt wird, da die Türkei die Wünsche Montenegros, die Streitfragen zu schlichten, nicht erfüllen wollte, sehe sich Montenegro gezwungen, sich mit den Waffen Gerechtigkeit zu verschaffen. Die Pässe werden noch heute dem türkischen Gesandten in Cetinje zugestellt werden. Der montenegrinische Geschäftsträger ist bereits zu Schiff über Konstanza abgereist. Der Schutz der Montenegriner in der Türkei ist Ruhsand anvertraut worden. Das Schild der Gesandtschaft ist entfernt worden.

Konstantinopel, 9. Okt. (Privat.) Nach einem erfolgreichen Angriff der montenegrinischen Grenztruppen erteilte Nacim Pascha den Befehl zur Erwidrung des Angriffs. Darauf überreichte der montenegrinische Geschäftsträger Plamenah dem türkischen Ministerat ein Ultimatum Montenegros, in dem die sofortige Einstellung des Feuers gefordert wurde. Nachdem der Ministerat dies abgelehnt hat, gilt der Krieg für erklärt. Der montenegrinische Geschäftsträger forderte seine Pässe und reiste nach Rumänien ab. Ruhsand hat den Schutz der Montenegriner in der Türkei übernommen.

Konstantinopel, 9. Okt. (Privat.) Die Kriegserklärung Montenegros, die der Geschäftsträger heute mittag hier bei der Pforte überreichte, hat folgenden Wortlaut:

„Ich bedauere, daß die königlich montenegrinische Regierung nutzlos alle freundschaftlichen Mittel zur friedlichen Regelung der zahlreichen Mißverständnisse und Konflikte mit dem osmanischen Reiche, die sich beständig erneuern, erschöpft hat. Mit Ermächtigung S. M. des Königs Nikita, meines erhabenen Herrschers, habe ich die Ehre, Euerer Excellenz mitzuteilen, daß die königliche Regierung von heute ab alle Beziehungen zum osmanischen Reiche abbricht und den montenegrinischen Waffen die Erlangung der Anerkennung der Rechte Montenegros und unserer Brüder im osmanischen Reiche überläßt. Ich verlasse Konstantinopel; die königliche Regierung wird dem osmanischen Vertreter in Cetinje seine Pässe zustellen.“

Die türkische Regierung befahl ihrem Geschäftsträger in Cetinje, das Archiv der dortigen deutschen Vertretung zu übergeben und sofort abzureisen.

Konstantinopel, 9. Okt. (Privat.) Der Kriegserklärung Montenegros ist der erste Waffengang unmittelbar auf dem Fuße gefolgt: Auf türkischem Boden im

Sandschal Novibazar hat ein Angriff der montenegrinischen Truppen stattgefunden, dessen Ausgang zur Stunde noch nicht feststeht. Ein Telegramm hierüber meldet:

Wie dem Kriegsministerium amtlich gemeldet wird, hat Montenegro die Feindseligkeiten mit einem starken Angriff auf die türkische Stadt Berane, östlich der montenegrinischen Grenze, eröffnet. Die Garnison von Berane leistete heldenmütigen Widerstand in der Verteidigung der Stadt.

P.C. Belgrad, 9. Okt. (Priv.) Gestern spät abends traf hier die mit ungeheurer Jubel empfangene Nachricht ein, daß der erste Waffenerfolg gegen die Türkei errungen worden sei. Die montenegrinischen Truppen haben die vor Berane kämpfenden Albanen verstärkt und es ist ihnen gelungen, den Türken eine schwere Niederlage beizubringen. Eine offizielle Nachricht liegt noch nicht vor, doch heißt es, die Garnison von Berane habe die Waffen strecken müssen.

hd Cetinje, 8. Okt. Von hier wird nach Paris gemeldet: König Nikita hatte in der vergangenen Nacht eine überaus heftige Szene mit den Armeeschefs. Er wurde genötigt, zur Unterstützung der Majoritäten die gesamte Wehrkraft aufzubieten.

Cetinje, 9. Okt. Der König und Prinz Mirko sind ins Hauptquartier nach Podgorica abgereist. Der türkische Geschäftsträger hat mit dem Gesandtschaftspersonal die Hauptstadt Cetinje verlassen.

Der Winkelried vom Balkan.

Karlsruhe, 9. Okt. König Nikolaus von Montenegro hat sich geopfert, um der Freiheit der Balkanvölker eine Gasse zu brechen und hat der Türkei den Krieg erklärt. Seit Dienstag mittag trieben sich die Nachrichten davon auf dem Draht umher, überall mit Argwohn aufgenommen, bis ihre Quellen so glaubwürdig wurden, daß man nicht mehr umhin konnte, den so lange zögernden Krieg als das Ereignis der unerwarteten Stunde hinzunehmen. Alle offiziellen Meldungen Montenegros in Westeuropa bestätigen, daß das Königreich der schwarzen Berge und die Türkei sich seit Dienstag mittag im Kriegsverhältnis befinden. Aus Paris kam außerdem die ergänzende Nachricht, die wie eine groteske Grimasse der Geschichte anmutet, daß die Kriegserklärung Montenegros der Pforte in demselben Augenblick übermittelt worden sei, als ihr die offizielle Mitteilung von der Intervention Ruhsands und Oesterreichs bei den Balkanstaaten gemacht wurde. Unter diesen Umständen geht man schwerlich in der Annahme fehl, die verbündeten Gegner der Türkei hätten die Absicht gehabt, die Mächte vor ein fait accompli zu stellen und seien dabei überrascht worden.

Wichtiger als Erörterungen über Inhalt der letzten Minuten vor dem Krieg ist ein anderes. Was hat denn Montenegro vorgetrieben? Seit Montag muß dort eine Kriegsbegeisterung geherrscht haben, die allein schon ernsthaft war. König Nikolaus verabschiedete in Cetinje selbst die zur Grenze marschierenden Truppen, und Kronprinz Danilo und Prinz Peter reisten an demselben Tage zu den auf das Signal zurückgeführten an der Grenze wartenden Truppen ab. Die Kriegserklärung mußte demnach bereits am Montag unterwegs gewesen sein. Die Erklärung dafür dürfte in den ziemlich unbeachtet gebliebenen Nachrichten zu finden sein, daß schon am Sonntag ein erstes Gefecht zwischen montenegrinischen und türkischen Truppen stattgefunden habe. Die Meldung besagte: Eine starke montenegrinische Truppenabteilung hat die Grenze des Sandschal überschritten, sei am Tarafluß von türkischen Truppen umzingelt worden und konnte sich nur mit Verlust von etwa 100 Mann über die Grenze zurückziehen. Darin liege die Legitimation Montenegros für seine Kriegserklärung. Zugleich bedeutete es aber auch den so gern vermiedenen casus belli für Oesterreich-Ungarn. Dessen Erklärungen gingen immer dahin, daß es nicht zulassen werde, daß der Sandschal zum Kriegsschauplatz werde. Ist er es bereits gewesen, so wird er es auch wieder sein und damit wäre die so schwer errungene Einigkeit der Mächte für ihr Vorgehen auf dem Balkan aufs äußerste gefährdet. Man muß also abwarten, was an Ereignissen die nächsten Tage bringen werden.

Im Augenblick dürfte die Türkei zunächst in den Besitz der weiteren Kriegserklärungen von Bulgarien und Serbien gekommen sein. Diese sind inzwischen auch die ersten Zusammenstöße schon erfolgt. Die bulgarische Gier ist längst „archiprät“ und die Truppen sind an der türkischen Grenze so verteilt, daß Zusammenstöße mit türkischen Truppenformen gleichzeitig an verschiedenen Punkten zu erwarten sind. Es dürften also hüben wie drüben schon die ersten „Siege“ zu buchsen sein und man wird bereits lebhaft debattieren, wenn das Kriegsglück am Ende sich zuneigt.

Die Wirkung der Kriegserklärung

(Telegramme.)

Auf dem Balkan.

P.C. Konstantinopel, 9. Okt. (Priv.) Die Kriegserklärung Montenegros hat auch die hiesigen offiziellen Kreise sehr überrascht, da man im Augenblick und besonders von dieser Seite keinen derartigen Schritt erwartete. Es wird erklärt, daß Montenegro damit nur dem Wunsch des türkischen Volkes entgegenkomme, das dem Krieg mit Ungebuld entgegenstehe. Die täglich wachsende Kriegsbegeisterung der Bevölkerung zeige am deutlichsten, welche Stimmung im Lande herrsche. Während des ganzen gestrigen Tages habe man in Konstantinopel auch die Kriegserklärung Bulgariens und Serbiens erwartet, doch sei bis spät abends keine Nachricht darüber bekannt geworden, obgleich viele Gerüchte von einem bevorstehenden Ausbruch des Krieges im Umlauf waren.

Der türkische Ministerat tagte bis in die Nacht hinein; man erwartet von Stunde zu Stunde wichtige Entscheidungen.

Der Beinbruch.

Scherzo von Richard Sezau.

(Schluß.) Nachdruck verb.

Draußen klingelt es. Der Burtsche steht noch immer wie erpfarrt am Bett seines Herrn, vor Mitleid benommen und gesthesabwesend. Es klingelt von neuem.

„Willst du schauen, daß du hinauskommst!“

Männerstimmen werden laut, Säbel- und Sporengelirr.

Die Türe geht auf, der Regimentsarzt schiebt sich herein und hinter ihm ein paar Kameraden Brandeißs. Mit teilnehmenden und bestürzten Gesichtern treten sie der Reihe nach an den Patienten heran und schütteln ihm die Hand.

„Na, wie geht's jetzt, armer Teufel?“

„Daß du auch so ein Pech haben mußt!“

„Und denkst du nur!“ erwidert sich Brandeiß. „Rein gar nix hab' ich davon gemerkt.“

„Was? Du willst nix gemerkt haben?“

„Nicht eine Spur.“

„Und hast doch gestöhnt und gebrüllt wie ein Stier.“

„Geträumt hat mir, ein sehr schöner Traum.“

„Und wie fühlst dich jetzt?“

„Schwach und recht nich.“

„Daß dich mal ordentlich anschauen.“

Der Arzt nimmt sich einen Sessel ans Bett und tretet den Verband ab.

„Hast du das zurechtgemacht?“ fragt ihn Brandeiß in zwischen.

„Ja,“ brummt Perjes, ganz in seine Untersuchung vertieft, die nicht ohne Kopfschütteln und Achselzucken von staten geht. Ein paar Mal macht er den Kameraden bedenkliche Zeichen.

„Auf dem Heimweg. Du warst ja ganz tabiat. In Grund und Boden hättest uns hineingehaut, hätten wir nicht nachgegeben.“

„Fensterln hast eben müssen,“ sekundiert ein anderer.

„Fensterln? Ja wo denn eigentlich?“

„Wie er sich anstellt! Wo anders als in der Anzengrubergass'n. Das war ein Kadau, mein Lieber. Na, als ob die ganze Höll' losgelassen wär. Wenn die uns erkannt haben, dann kann's noch einen hübschen Tanz absehen.“

„Am Himmelswillen,“ stöhnt der Kranke. „Und meine Qualifikation und meine Heirat.“

„Das ist jetzt alles Nebensache,“ beendet Perjes seine Untersuchung. „Wenn wir dich nur überhaupt wieder auf gleich bringen!“

„Sieht's denn so schlimm aus, Doktor?“

Der zuckt die Achseln: „Ein mehrfacher Knöchelbruch... na, mir genügt's.“

Einer der Offiziere flüstert ihm zu, so laut jedoch, daß es auch Brandeiß hören muß: „Stimm's also wirklich nicht?“

„Ich hab's euch ja eh g'sagt. . . Bei der Beleuchtung. . . Wie soll man mit zwei Stearinkerzen exakt arbeiten können! Und pressiert hat's doch auch.“

Brandeiß wird abwechselnd fahl und rot, und nur die Scham preßt ihm die Lippen aufeinander.

„Wirst's noch einmal aufmachen müssen?“ geht die Fragerei der anderen weiter.

„s wird mir kaum was andres übrig bleiben. Tut dir's eigentlich weh, Brandeiß?“

„Zuerst net; jetzt aber brennt's schon höllisch. Seit du mich so abgeklopft hast.“

„Dann ist's eben nicht in Ordnung, und wir müssen den Verband noch einmal runternehmen.“

Dem armen Patienten ist immer schwüler geworden. Entgeistert sieht er in seinem Bett: „Kann man so was ohne Karlose aushalten?“

„Na, ein bißl Schmerz wirst doch ertragen können. Darfst dich halt net wehleidig anstellen.“

„Und notwendig ist's?“

„Wenn du net a frumme Hagen kriegen willst, dann schon.“

Die Kameraden bieten Perjes ihre Hilfe an. Er dankt ihnen: „Vorläufig genügen mir meine Sanitätär.“

Er winkt dem Burtschen Brandeiß, der hinausgeht und mit zwei Lazarettgehilfen zurückkommt. Diese breiten allerlei Verbandzeug und die unheimlichsten Operationsinstrumente auf dem Bett aus. Dann hängen sie das schwere Gipsbein an zwei Gurten auf, die sie so hoch halten, daß der arme Patient immer tiefer von seinen Rippen herabrutscht. Währenddessen tramt Perjes aus seiner schwarzen Tasche einen mächtigen Hammer hervor. „Leg' dich, bitte, noch mehr auf die Seite!“

Brandeiß, der schon so un bequem wie auf einer Folterbank liegt gehorcht, so gut es ihm möglich ist. Als aber der Arzt den Hammer ergreift und ihn hoch über seinem Kopf schwingt, fährt er mit angstverzerrtem Gesicht auf: „Was tust du denn?“

„Aufschlagen muß ich den Verband.“

Und schon läuft das Mordinstrument mit aller Wucht auf den splitternden Gips herab. Brandeiß schreit laut auf.

„Denk doch, daß alles zerbrochen ist da drin!“ Und er lacht sein Bein fortzuziehen. Aber die Sanitätär halten ihn wie mit Zangen fest.

Schon wieder sieht ein mächtiger Hieb, der das Bett erschüttert und Schüsseln und Gläser auf dem Waschtisch klirren macht. Und nun noch einer und abermals einer, obwohl Brandeiß sich aus Leibesträften wehrt und in seiner Verzweiflung tobt.

Der Verband bröckelt ab. Ganze Stücke lösen sich los. Schließlich kann er mit geringer Mühe vollends aufgeschnitten und abgenommen werden.

Brandeiß, dessen Brust fliegt, hebt den hochroten Kopf und schielt auf sein Bein herab. Von der ausgestandenen Angst steht ihm ein Schweißperlenstranz auf der Stirn.

„Wenn jetzt net alles zerfahmetert ist, will ich nicht mehr Brandeiß heißen.“

Als das Bein freiliegt, sieht er, daß es weißer ist, als das andere. Eine rotgeränderte Kerbe grenzt die Stelle ab, wo der

Hier herrscht große Siegeszuversicht, obgleich man damit rechnen, daß die türkische Armee in Rumelien zunächst Verluste erleiden wird, weil sie ihren Gegnern an der Zahl unterlegen ist. Besonders in militärischen Kreisen glaubt man sicher an einen schließlichen Sieg der türkischen Truppen, die allen ihren Gegnern überlegen seien. Morgen wird sich Oberst Jisset bei der Militärattache der fremden Mächte und die Journalisten auf den Kriegsschauplatz begleiten soll, mit diesen nach der Grenze begeben.

Paris, 9. Okt. (Privat.) Der hiesige türkische Votschafter Rifaat Pascha machte dem „Matin“ über die Kriegserklärung folgende Mitteilungen:

„Diese Kriegserklärung erschreckt uns nicht im geringsten. Wir werden bald erfahren, ob es sich um ein spontanes Vorgehen handelt, oder ob es im Einvernehmen mit den übrigen Balkanstaaten erfolgt ist. Montenegro hat keinen Grund, uns den Krieg zu erklären, es sei denn, daß es durch andere als persönliche Gründe zu dem Schritt veranlaßt worden ist. Es wird der Türkei nicht schwer werden, Montenegro zu überwinden. Ob das Land der schwarzen Berge gemeinschaftlich mit den übrigen Balkanstaaten vorgeht, steht bis jetzt noch nicht fest. Montenegro hat übrigens keine Frist gestellt, nach deren Ablauf die Feindseligkeiten beginnen sollen. Es ist zur Zeit unmöglich, zu erklären, welchen Eindruck die Kriegserklärung in Sofia gemacht hat. Sollte der Krieg aber ausbrechen, so werden die Verbündeten eine Armee vorfinden, die entschlossen ist, aus dem Konflikt siegreich hervorzugehen und die, ich bin dessen sicher, Sieger sein wird.“

Sofia, 9. Okt. (Privat.) Wie versichert wird, ist die bulgarische Regierung von der Kriegserklärung Montenegros vollständig überrascht worden. (?) Es wird ferner erklärt, daß Montenegro ganz selbstständig vorgegangen ist. Ein abends abgehaltener Ministerrat hatte bezüglich des Vorgehens keine weiteren Beschlüsse gefaßt.

Paris, 9. Okt. (Privat.) Der bulgarische Gesandte Stantioff erklärte einem Redakteur des „Matin“: „Ich weiß nicht, ob die bulgarische Regierung durch die Ueberrassung der Kriegserklärung Montenegros an die Türkei zum Mitgehen gezwungen wird. Es entzieht sich auch meiner Kenntnis, ob ein beratiger bulgarisch-montenegrinischer Vertrag besteht. Es ist bis jetzt noch nicht mit Bestimmtheit zu sagen, daß die übrigen Balkanstaaten sich dem Vorgehen Montenegros anschließen werden.“ Der Gesandte erklärte weiter, keine neuen Meldungen erhalten zu haben.

Budapest, 8. Okt. Nachrichten aus Semlin, wo die Kriegserklärung Montenegros abends 7 Uhr bekannt wurde, besagen, daß Serbien morgen dem Beispiele Montenegros folgen werde. Trif. Ztg.

Bei den Mächten.

Paris, 9. Okt. Die französische Regierung hat die amtliche Bestätigung der Kriegserklärung Montenegros an die Türkei erhalten. Der Schritt der Vertreter Oesterreich-Ungarns und Rußlands bei der montenegrinischen Regierung fand gestern vormittag 11 Uhr statt. Über schon um 9 1/2 Uhr waren dem türkischen Geschäftsträger die Pässe zugestellt worden. Die montenegrinische Regierung erklärte, ihre Vorstellungen bei der Pforte seien seit zwei Monaten ergebnislos geblieben. Sie habe sich daher, da sie nicht friedlich zum Ziele gelangen können, entschlossen, zu den Waffen zu greifen. Selbst auf seine eigenen Waffen angewiesen, konnte Montenegro nicht anders handeln.

P.C. Paris, 8. Okt. (Privat.) In hiesigen diplomatischen Kreisen ist man von der Wendung zum Schlimmen, die die Ereignisse durch die Kriegserklärung Montenegros genommen haben, sehr überrascht. Der glänzende Erfolg, den die französische Diplomatie durch die Einigung der Großmächte errungen hatte, hatte hier einen unerschütterlichen Optimismus hervorgerufen.

Durch amtliche Depeschen war die Tatsache der Kriegserklärung Montenegros bereits am Vormittag bekannt geworden, doch entschloß sich das auswärtige Amt erst am Nachmittag, die Nachricht offiziell zu bestätigen, da zu dieser Zeit Depeschen der französischen Geschäftsträger in Cetinje und Konstantinopel eintrafen, die übereinstimmend die Nachricht von der Kriegserklärung Montenegros und der Überberufung des montenegrinischen bzw. türkischen Geschäftsträgers übermittelten.

Man ist sich hier über die Lage jetzt vollständig klar und erwartet, daß der montenegrinischen Kriegserklärung die verbündeten Balkanstaaten folgen werden. Immerhin hofft man noch, Griechenland aus dem Kreise der verbündeten Balkanstaaten herausziehen zu können, und Bulgarien und Serbien die Unüberlegtheit ihres Schrittes vor Augen zu führen. Die Pariser Börse, der die Nachricht von der Kriegserklärung Montenegros ebenfalls ziemlich überraschend kam, verkehrte in schwacher Haltung und führte zu beträchtlichen Kursstürzen. Bezeichnend ist, daß die fran-

Verband begonnen hatte. Und weiter unten sind braunrote Flecken und wohl auch aufgeschwollene Stellen.

„Beweg' nur um Gotteswillen den Fuß nicht,“ mahnt ihn der Arzt. „Auch keine Zehe. Ganz ruhig mußt du halten, sonst kannst alles verderben.“ Und er greift das Bein ab, während der Patient, um sich ja nicht zu schaden, selbst den Atem anhält.

Blöcklich stöhnt er auf: „Ich halt's nicht länger aus. Sag endlich, was los ist.“ Seine Augen hängen an denen des Arztes, als ob er ein Urteil über Leben und Tod von ihm erwarte. Vollkommen von dessen wichtigerisch-kummervollen Gebahren absorbiert, merkt er nichts von dem verhaltenen Gesichter seiner Kameraden.

Endlich schaut Perjes auf: „Es ist doch besser geglükt, als ich's mir zugetraut hätt'. Ganz ordentlich schaut's aus. Nur an der Bruchstelle liegen noch ein paar kleine Knöchelchen verkehrt.“

„Kannst die nicht in die richtige Lage bringen?“

„Das mußt du schon selber tun.“

„Ich? Wie wär' denn das möglich?“

Aufstehen mußt und fest auftreten. Dann richtest's dich von selber ein.“

„Du bist wohl narrisch und bindest mir einen Bären auf.“

„Dazu wär' jetzt nicht die Zeit. In der Klinik haben wir's bei so komplizierten Brüchen nie anders gemacht. Also willst du willst nicht?“

„Wenn's sein muß. Aber Ihr müßt mir helfen.“

Die Sanitäter hatten sich längst wieder entfernt. Nun treten die Kameraden alle an das Krankenbett. Mit unendlicher Vorsicht richten sie Brandeißl auf. Mehrere Minuten dauert es, bis er endlich sitzt, das Bein vor sich auf einem mit Kissen bedeckten Stuhl absetzt. In die Arme der ihm zur-

Seite Stehenden kramt der Unglückliche seine Hände und zieht sich vor Aufregung keuchend in die Höhe.

„Keinen Begriff macht's Ihr Euch, wie das da unten riecht und zieht. Da muß schon noch alles drunter und drüber liegen.“

Endlich steht er auf dem rechten Bein. Das linke hängt kraftlos herab.

„Beruh' dich jetzt aufzutreten,“ befiehlt ihm Perjes. „Leg dein ganzes Körpergewicht auf den kranken Fuß.“

„Nein, nein. Das geht nicht. Es schmerzt ja so schon kaum zum aushalten.“

„Sei doch kein Feigling!“

„Aber wenn ich sag', es geht nicht.“

„Es gibt kein anderes Mittel.“

„Ihr habt gut reden. Ihr spürt nichts. Aber ich hör die Engel im Himmel singen. Und sieh! Jetzt hab ich's probiert und schon...“

„Nein, nein. Jetzt ist der Fuß ganz krumm. Jetzt end' etwas steht dort beim Knöchel raus.“

„Das bildet du dir ein.“

„Küdt einmal ein bißl weiter mit ihm ins Zimmer hinein.“

„Aber vorsichtig, bitte.“

„Und jetzt laßt ihn allein stehen.“

„Das dürft Ihr nicht,“ zerkert Brandeißl. „Unverantwortlich wär's. Was könnt' da nicht alles geschehen!“

Ein Kampf entpinnt sich. Brandeißls Bitten und Drohungen helfen ihm so wenig wie die Berzweiflungskraft, mit der er sich an die Kameraden klammert. Schließlich sind diese frei und drängen der Türe zu.

Brandeißl steht auf einem Bein, jämmerlich anzuschauen. Hilflos blickt er sich nach einer Stütze um. Nirgendes ein Stuhl oder ein andres Möbel, in erreichbarer Nähe. Vor den Augen flimmert es ihm. Die Wände an den Wänden bein-

nen zu tanzen, alles dreht sich um den Bedauernswerten, der immer bedenklicher wankt und nun frei mit den Armen in der Luft herumfuchelt. Um das Gleichgewicht nicht vollends zu verlieren, nimmt er schließlich, ohne daß er es eigentlich will, das linke Bein zu Hilfe, stützt sich ein wenig darauf, ... und es tut gar nicht sonderlich weh.

„Tritt nur ruhig fester auf,“ lacht Perjes. „Es wird nicht viel schiden.“ Nun können auch die Kameraden nicht länger an sich halten und brechen in ein tosendes Gelächter aus. Der Regimentsarzt tritt ebenfalls den Rückzug an.

„Na, zweifelst du noch immer an meiner Kunst? Geht sie nicht doch ein bißl über eine Kizinusur hinaus? In acht Stunden ein gebrochenes Bein so zu heilen, daß kein Mensch auch nur die geringste Spur mehr von einem Unfall merkt, das macht mir doch nicht so leicht einer nach. Es fehlt nur, daß du mir jetzt am Ende gar noch den Bruch bestreitest.“

Endlich dämmert es Brandeißl. Aber Perjes schlägt die Türe hinter sich zu, bevor ihn noch der Pantoffel erreicht, der ihm nachgeschleudert wird. Hohnlachend entfernt er sich mit den Kameraden, die dem Gesoppten noch allerhand wenig schmeichelhafte Witze und Ermahnungen von draußen hereinrufen.

Der Bursche steht wie ein begossener Fudel da, mit dem dümmsten Gesicht von der Welt. Er hat von alledem reiß gar nichts verstanden.

„Leg' die Anklage bereit,“ schreit ihn sein Gebieter an. „Und frische Wäsche.“ Aber fix, daß ich noch zum 12 Uhr-Zug komm.“

Und er reißt sich das Nachthemd vom Leib und geht auf den Waschtisch zu, vorsichtig und immer noch stark humpelnd, denn er hat sich bereits zu sehr mit dem Gedanken an seiner Beinbruch vertraut gemacht.

lich die beteiligten Stellen strengstes Stillschweigen hierüber gelobt haben.

Schweiz.

Gegen die Todesstrafe.

Bern, 8. Okt. Der Schweizerische Juristenverein behandelte heute in Solothurn die Regelung der Frage der Todesstrafe im zukünftigen schweizerischen Strafgesetzbuch. Der Referent, Bundesanwalt Kronauer, beantragte, diese Regelung sei weiterhin den Kantonen zu überlassen; die Versammlung beschloß aber im Gegenteil nach lebhafter Debatte mit 100 gegen 20 Stimmen die Frage solle einheitlich geregelt werden. Dann entschied sie sich mit 69 gegen 44 Stimmen dafür, die Todesstrafe sei im Strafgesetzbuch nicht aufzunehmen.

Italien.

Rom, 8. Okt. (Tel.) Vor dem Schwurgericht begann heute der Prozeß gegen den Anarchisten Alba, der am 14. März einen Anschlag gegen das Leben des Königs verübt hat. Der Angeklagte ist bereits wegen Mißhandlung seiner Mutter und wegen Diebstahls bestraft. Nachdem die Anklageschrift verlesen worden war, rühmte sich Alba während der Vernehmung, ein Mann ohne Vaterland und ohne Glauben und ein individueller Anarchist zu sein. Am 18. März sei er zum Pantheon mit der Absicht, den König zu ermorden, gegangen. Er habe den königlichen Zug aber des starken Polizeiaufgebots wegen auf dem Corso erwartet. Hier habe er auf den zweiten Wagen geschossen. Die beiden ersten Schüsse hätten verfehlt, mit dem dritten habe er einen Krassiermajor verwundet. Als Motiv zur Tat gibt er den Krieg an, fügte aber hinzu, daß er die Tat auch ohne den Krieg begangen hätte.

England.

Die Homeale-Bill.

London, 8. Okt. (Tel.) Die Regierung hat dem Unterhause den Antrag über den Zeitplan, nach dem die Homeale-Bill beraten werden soll, unterbreitet. Für die Kommissionsberatung sind 25 Tage, für die Debatte über den Kommissionsbericht 5 Tage und für die dritte Lesung 2 Sitzungstage angesetzt. Der Vorsitzende der Kommission hat das Recht, die Amendements auszuwählen, die an den einzelnen Sitzungstagen zur Diskussion kommen sollen.

Amerika.

Newyork, 8. Okt. (Tel.) Aus San Juan del Sur in Nicaragua wird gemeldet: Die amerikanischen Marine-truppen in die Stadt Leon einmarschierten, feuerte die Pöbel-masse auf sie. Dabei wurden drei Amerikaner getötet und vier verwundet. Die Amerikaner erwiderten das Feuer und töteten 50 Leute, verwundeten 40. Den Rest des Pöbelhaufens vertrieben sie aus der Stadt. Die Führer der aufständischen Partei erhielten die Erlaubnis, das Land zu verlassen.

Badische Chronik.

oc. Karlsruhe, 9. Okt. In der „Karlsruh. Ztg.“ wird halbamtlich mitgeteilt: Das Kgl. Generalkommando des 14. (Badischen) Armeekorps hat dem Ministerium des Innern mitgeteilt, daß die Truppen des Armeekorps während der diesjährigen Herbstübungen in den Quartieren von der Bevölkerung überall gut aufgenommen worden sind. Das Generalkommando hat gleichzeitig gebeten den Gemeinden und den mit der Bearbeitung der Einquartierung befaßten Behörden seinen Dank zu übermitteln.

b. Karlsruhe, 8. Okt. Dr. Krupp v. Bohlen und Haßbach auf dem Hügel bei Essen hat in Erinnerung an die eigene frühe Jugendzeit in seiner badischen Heimat dem Badischen Fürstentum für bildungsbefähigte Krüppel 3000 Mk. überwiehen.

o. Pforzheim, 8. Okt. Bankdirektor Kasper hat dem hiesigen Obstbauverein auf 20 Jahre unentgeltlich eine 67 A große Wiese bei dem von ihm gestifteten Altersheim überlassen, auf welcher der Obstbauverein jetzt einen Musterobstgarten anlegt. Bei dieser Gelegenheit wurden heute großartige Sprengeversuche mit Patronen der Cahjütwerke Nürnberg vorgeführt. Die hundert Baumlöcher und ein großer Graben mit Basins des Grundstücks wurden in einer knappen halben Stunde herausgesprengt. Auch wurden zur Probe im nahen Bald Baumstumpfen und große Findlingfelsen wirksam gesprengt. Dem prachtvollen Schauspiel am Altersheim wohnten einige hundert Personen bei.

o. Mühlhausen (A. Wiesloch), 8. Okt. Wie gemeldet, erhielt der Landwirt W. Bredt von seinem Sohne im Verlauf eines Streites einen lebensgefährlichen Messerstich in den Unterleib. Bredt ist nun dieser Verletzung erlegen.

l. Mannheim, 9. Okt. Der 86 Jahre alte Tagelöhner Johann Schneider hatte am Sonntag, 23. Juni d. Js., nach-

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

hd Berlin, 8. Okt. Der Bundesrat wird seine regelmäßigen Plenarsitzungen übermorgen wieder aufnehmen. Er wird zunächst einige laufende Geschäfte erledigen. Unter den Vorlagen, die ihm bereits zugegangen sind, steht an erster Stelle der Gesetzentwurf über die Jugendgerichte, der, von einzelnen Abänderungen abgesehen, dem betreffenden Abgicht der vom vorigen Reichstag nicht mehr erledigten Strafrechts-Dringung entspricht.

o. Königsberg (Preußen), 8. Okt. Der fortschrittliche preußische Landtagsabgeordnete Vultzrat Gophing ist heute vormittag in Wänden, wo er seit längerer Zeit krank war, im Alter von 53 Jahren gestorben.

Der Erzbischöfliche Stuhl zu Köln.

Mainz, 8. Okt. Das „Mainzer Journal“ meldet aus Rom: Die Befehung des Erzbischöflichen Stuhles zu Köln steht noch im Laufe dieses Jahres, voraussichtlich im November, zu erwarten. Die Kandidatur des Abtes Fidelis von Stohingen (Maria Laach) soll nach mehr in Frage kommen. Die Befehung soll mit einem Welt-priefer (nicht Ordensmitglied), aus der Erzdiözese selbst erfolgen. Ob die früher genannten Kandidaten Stiftpflicht Dr. Kaufmann (Aachen), Bischof Dr. Sarmann (Münster), Seminarregens Lausberg (Köln) u. a. dabei in Frage kommen, steht noch dahin, erscheint aber wahrscheinlich.

Köln, 8. Okt. Nach Erkundigungen an zuständiger Stelle teilt die „Köln. Ztg.“ mit, daß bezüglich der Neubefehung des Kölner Erzbischöflichen Stuhles neue Ereignisse nicht eingetreten sind. Die Kandidatenliste ist seinerzeit dem Ministerium eingereicht worden, ihre Genehmigung steht noch aus. Nachrichten über die Zeit ihrer Rückgabe, an die sich die Wahl anschließen wird, beruhen lediglich auf Vermutungen, ebenso alle Angaben über die Kandidaten selbst, da

Frankfurt a. M., 9. Okt. (Tel.) Ein unbekannter Mann lockte einen Lehrling in einen Keller, wo er beim Transport eines Schildes beihilflich sein sollte...

Die Frostschäden im Weingebiet. Köln, 9. Okt. Die Untersuchungen der hauptsächlichsten von dem Frostwetter der letzten Tage betroffenen Weinberge haben ergeben...

Eine verhängnisvolle Pulverexplosion. w. Newyork, 9. Okt. Nach einem Telegramm aus Panama in Mexiko erfolgte gestern dort in einem Speicher eine Pulverexplosion...

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

hd Berlin, 8. Okt. Das Kaiserpaar, das heute von Rominten nach Kabinen übersiedelt, kehrt am 17. d. Mts. nach Potsdam zurück.

P.O. Petersburg, 8. Okt. (Priv.) Prinz Heinrich wird nach seiner Rückkehr aus Japan hier mehrere Tage zum Besuch des Zaren in Spala erwartet...

Paris, 9. Okt. Das Amtsblatt veröffentlicht heute zwei Dekrete, durch die die Erklärung betreffend die Grenzfestsetzung zwischen Frankreich und dem türkischen Kongogebiet die Zustimmung erteilt wird.

Gibraltar, 8. Okt. Vier Kreuzer des englischen Mittelmeergebietes sind nach Malta abgegangen.

Newyork, 8. Okt. Nach der „Voss. Ztg.“ hat die Staatsanwaltschaft in Indianapolis gegen den aus den Kämpfen und Dynamitattentaten in Los Angeles bekannten Mac Namara die Beschuldigung erhoben...

Der türkisch-italienische Krieg.

Konstantinopel, 8. Okt. Minister Reshid Basha ist heute von den Verhandlungen in Dschid hierher zurückgekehrt. Der Korrespondent der „Frk. Ztg.“ hatte Gelegenheit, Reshid zu sprechen.

Zur Krise auf dem Balkan.

In der Türkei. Saloniki, 8. Okt. Das jungtürkische Hauptkomitee hat an alle Niederlassungen in der Provinz ein Rundschreiben erlassen, in dem diese aufgefordert werden, in dem gegenwärtigen kritischen Augenblick alle Streitigkeiten beiseite zu lassen...

In Bulgarien. hd Sofia, 8. Okt. Der Aufmarsch der serbischen und bulgarischen Truppen erster Linie scheint vollzogen. In Serbien hört man ganz offen äußern: Entweder gibt es Krieg oder Revolution...

gangen, weil er nicht den ersten an den Feind kommenden Truppen zugeteilt worden war. In Griechenland. Konstantinopel, 8. Okt. Der griechische Gesandte Gypparis erhielt den Auftrag, übermorgen mit seinem gesamten Personal abzureisen...

In Oesterreich-Ungarn. P.O. Wien, 8. Okt. (Priv.) Angefichts der augenblicklich außerordentlich gespannten Lage und bei der erneuten Befürchtung, daß Serbien den Krieg in den von Oesterreich der Türkei garantierten Sandshat Nowibazar hineinträgt...

Die Haltung der Börse. Berlin, 8. Okt. (Tel.) Auf das eilige Vorgehen der Mächte in der Balkanfrage und auf die heute ir der heutigen Wiener Börse eröffnete die Börse in fester Stimmung zu fast durchweg gebesserten Kursen.

Die Note der Mächte und ihre Wirkung. Paris, 9. Okt. (Agence Havas.) Der Text der Note, die gestern den Regierungen der Balkanstaaten durch die Vertreter Oesterreich-Ungarns und Russlands überreicht worden ist, liegt nunmehr vor.

Wasserstand des Rheins. Nonnau, Gafeweg, 8. Okt. 3,70 m u. 7. Okt. 3,74 m. Schiffermühl, 9. Okt. Morgens 6 Uhr 1,78 m (8. Okt. 1,80 m).

Pergnügungs- und Vereins-Anzeiger. Das Nähere bittet man aus dem Interatenteil zu ersehen. Mittwoch, den 9. Oktober:

Schuppenbildungen sollte man nicht überhandnehmen lassen, denn dadurch wird der Haarausfall sehr beschleunigt. Bei Anwendung der seit Jahren bewährten F. Wolff & Sohn'schen Auxolin-Schuppen-Pomade wird diesem Uebelstande am Besten vorgebeugt.

Cercle français Réunion chaque mercredi soir 8 1/2 (Concordiasaal Moninger) La société recevra encore quelques dames et messieurs désirant se perfectionner dans la conversation française. 15644

Französischen Unterricht. Mitte Oktober beginnen Privat-Kurse für Anfänger. Jede Kurs 8-4 Personen. Leichterliche Methode, rasche u. gründl. Ausb. Honorar 8,- pro Monat bei wöchentl. 2 Unterrichtsstunden. Auch Einzelunterricht tagüber. 3,2. Anmeldungen unter Nr. 33857 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Unsere heutige Mittagsgabe umfaßt 12 Seiten.

zusammen, um für unsere Truppen Brot zu backen. Anderen lassen sich unter die Krankenstühle einziehen. Eine große Anzahl junger Mädchen aus höheren Schulen besucht die Universitäts- und medizinische Vorlesungen anzuhören. Auch sie werden schließlich in den Dienst der Krankenpflege stellen.

La. Paris, 9. Okt. (Priv.) Der offiziöse „Tempo“ meldet einen Kollektivbeschluß der Mächte auf Fortsetzung der Friedensaktion, ungeachtet des montenegrinischen Separatvorgehens.

Sasonow in Berlin. Berlin, 8. Okt. Der russische Minister des Äußern Sasonow empfing im Laufe des heutigen Tages den russischen Botschafter in Wien und den russischen Gesandten in Kopenhagen.

Die Unterredungen, die der russische Minister noch in später Nacht, heute mit dem Staatssekretär des Äußern hatte, ließ, wie die „Presse-Centrale“ von besonderer Seite erzählt, an den freibildigen Wünschen des Reiches auf Lokalisierung des Krieges auf dem Balkan sein Ziel.

Das dem gewerblichen Leben. Karlsruhe, 8. Okt. Der Verband badischer Weichen- und Signalwärter ist aus dem Verband badischer Eisenbahnbeamten und Arbeitervereine ausgetreten.

Unterjagung des Gewerbebetriebs der Bäckereivereine. Berlin, 8. Okt. Der Verband deutscher Bäckereivereine hat dem Bundesrat und Reichstag ersucht, darauf hinzuwirken, daß der Beruf der Bäckereivereine unter diejenigen Berufsarten aufgenommen werde, deren Ausübung wegen Unzuverlässigkeit des Gewerbetreibenden untersagt werden kann.

Rote Kreuz-Lotterie. Karlsruhe, 9. Okt. Bei der Ziehung der 7. Bad. Rote Kreuz-Geld-Lotterie wurden nachstehende Hauptgewinne gezogen: 1 Gewinn mit 15 000 Mark fiel auf Nr. 10 564 und 1 Gewinn mit 5000 Mark auf Nr. 81 530.

Wasserstand des Rheins. Nonnau, Gafeweg, 8. Okt. 3,70 m u. 7. Okt. 3,74 m. Schiffermühl, 9. Okt. Morgens 6 Uhr 1,78 m (8. Okt. 1,80 m).

Pergnügungs- und Vereins-Anzeiger. Das Nähere bittet man aus dem Interatenteil zu ersehen. Mittwoch, den 9. Oktober:

Schuppenbildungen sollte man nicht überhandnehmen lassen, denn dadurch wird der Haarausfall sehr beschleunigt. Bei Anwendung der seit Jahren bewährten F. Wolff & Sohn'schen Auxolin-Schuppen-Pomade wird diesem Uebelstande am Besten vorgebeugt.

Cercle français Réunion chaque mercredi soir 8 1/2 (Concordiasaal Moninger) La société recevra encore quelques dames et messieurs désirant se perfectionner dans la conversation française. 15644

Französischen Unterricht. Mitte Oktober beginnen Privat-Kurse für Anfänger. Jede Kurs 8-4 Personen. Leichterliche Methode, rasche u. gründl. Ausb. Honorar 8,- pro Monat bei wöchentl. 2 Unterrichtsstunden. Auch Einzelunterricht tagüber. 3,2. Anmeldungen unter Nr. 33857 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Unsere heutige Mittagsgabe umfaßt 12 Seiten.

Der „Badischen Baugewerks-Zeitung“, Amtliches Organ der Südwestlichen Baugewerks-Berufsvereinigungen für das Großherzogtum Baden, Hohenzollern und Elsaß-Lothringen, sowie Verbandsorgan des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe, Landesverband Badischer Bau- und Maurermeister, Verlag von Ferdinand Thiergarten in Karlsruhe, Preis pro Halbjahr nur 1 Mark frei zugewendet (Probenummern werden auf Wunsch gratis zugesandt), entnehmen wir nachfolgende Artikel von allgemeinem Interesse:

Moderne Dampfausnutzung.

Bearbeitet von Dipl.-Ing. A. Hanns Weib.

Zu Beginn des neuen Jahrhunderts hatte die Kolben-Dampfmaschine einen derartig hohen Grad der konstruktiven Vollkommenheit erreicht, daß sie am Ende ihrer Entwicklung angelangt zu sein schien.

Trotzdem, darüber war man sich klar, ergab sie thermisch ein sehr schlechtes Resultat, und zwar von allen Wärme-Kraftmaschinen das schlechteste. Konnten doch nur ca. 12% der in die Maschine hineingeschickten Wärme in Energie umgewandelt werden! Auch die Dampfturbine brachte in dieser Hinsicht keine wesentliche Verbesserung. Durch das bei ihnen besonders gut ausnützbare hohe Vakuum wurde zwar ein etwas besserer Dampfverbrauch erzielt, jedoch nur bei Großdampfturbinen. Kleinere und mittlere Typen weisen bei gleich günstigen Betriebsverhältnissen ungefähr dieselbe Wärmeausnutzung auf, wie gute Kolben-Dampfmaschinen.

Uebrigens ist es auch bei letzteren gelungen, das Vakuum ganz beträchtlich zu erhöhen, wenn dasselbe auch mit Rücksicht auf praktische Zylinderabmessungen nicht die Höhe erreichen kann, wie bei Dampfturbinen. Die guten Resultate der Gleichstrom-Maschine dürften hauptsächlich darin ihren Grund haben.

Einen großen Fortschritt, der natürlich beiden Arten von Dampfmaschinen zugute kam, bedeutete die Einführung einer hohen Ueberhitzung. Nur in Ausnahmefällen arbeiten heute Maschinen mit Satteldampf, da die Kosten für die Ueberhitzung im Vergleich zu der dadurch erzielten Dampferparnis gering sind.

Zu einer in jeder Beziehung rationellen Dampfausnutzung gelangte man jedoch erst, als man zur Zwischendampf- und Abdampf-Verwertung überging.

Die meisten industriellen Betriebe benötigen nämlich nicht nur mechanische Energie, sondern auch — und zwar häufig in sehr erheblichem Maße — Wärme zu Heiz- und Kochzwecken oder zu sonstigen, durch den Fabrikationsgang bedingten Prozessen.

In diesen Fällen gelangt man zu einem sehr geringen Wärmeaufwand für die Energieerzeugung, wenn man den Dampf zunächst in einer Kraftmaschine Arbeit verrichten läßt, und ihn dann als Abdampf den Heiz- resp. Kochapparaten zuführt. Der Wärmewert des Dampfes pro Kilogramm nimmt dabei nur sehr wenig ab, nämlich im Durchschnitt um ca. 8%, während der thermische Wirkungsgrad der Gesamtanlage — da ja, abgesehen von Leitungs- und Strahlungsverlusten alle Wärme nutzbar gemacht wird — nahezu 100% erreicht. Selbst für kleinere und mittlere Betriebe, wo der Dampfmaschine in den wärmetechnisch überlegenen Sauggas- und Dieselmotoren, sowie neuerdings in den Kohlmotoren eine bedeutende Konkurrenz erwachsen ist, wird auf diese Weise die Dampfanlage in den meisten Fällen die wirtschaftlichere.

Ein typisches Beispiel für die Abdampf-Verwertung bieten die Brikettfabriken. Dort benötigt man zum Trocknen der Braunkohle einen Heizdampf von ca. 2—3 ttm. Spannung.

Am zweckmäßigsten rüstet man daher bei größeren Werken die Zentrale mit Zwillingmaschinen aus, von denen die eine Seite mit hochwertiger Kondensation, die andere mit Auspuff in die Trodenöfen arbeitet. Beim Verlassen der letzteren besitzt das aus Kondensat und Dampf bestehende Gemisch immer noch eine Temperatur von ca. 100 Gr. Um auch noch die darin enthaltene Wärmemenge nutzbar zu machen, leitet man es in ein sog. Heißwasserbassin, d. h. in ein allseitig geschlossenes Gefäß, dem sodann nach Bedarf das heiße Wasser zum Speisen der Kessel durch eine Pumpe entnommen werden kann.

Ganz ähnliche Verhältnisse liegen z. B. bei Gummifabriken vor. Ist der Energiebedarf so groß, daß die Kraftmaschine mehr Dampf erfordert, als zu Heiz- und Kochzwecken Abdampf benötigt wird, so würden immer noch mehr oder weniger große Mengen davon nutzlos ins Freie auspuffen. In einem solchen Falle ist eine Maschine (Dampfmaschine oder Turbine) mit Zwischendampf-Entnahme zweckmäßig. Man läßt den Dampf zunächst im Hochdruckteil der Maschine arbeiten, und zwar soviel Kilogramm mehr, als zur Dedung des Heizbedarfes nötig sind. Aus einem, zwischen Hochdruck- und Niederdruckteil eingeschalteten Aufnehmer entnimmt man diesen Ueberschuß wieder, während der Rest im Niederdruckteil bei möglichst hohem Vakuum weiter ausgenutzt wird.

Ist schon eine größere, auf atmosphärischen Gegendruck arbeitende Maschinenanlage vorhanden, und es kann der Abdampf nicht oder nur teilweise anderweitig verwendet werden, so kann die Wirtschaftlichkeit durch Angliederung einer sog. Abdampfturbine bedeutend erhöht werden. Dieser Fall tritt z. B. in Bergwerksbetrieben häufig ein. Da die Fördermaschinen jedoch nur während der Förderzeit, also stoßweise Dampf liefern, ist die Einschaltung eines Wärmespeichers nötig. Derselbe besteht aus einem, mit Wasser gefüllten, geschlossenen Gefäß, das infolge der großen Kapazität des Wassers die Dampfwärme leicht aufnehmen kann, und — ähnlich wirkend wie ein Pumpenwindfessel — einen ununterbrochenen Dampfstrom liefert.

In neuerer Zeit haben fast alle in Betracht kommenden Maschinenbau-Anstalten besondere Anlagen geschaffen, die der Verwertung des Dampfes als Ab- bezw. Zwischendampf Rechnung tragen.

* Anilinfarben in orientalischen Teppichen. Nach dem Bericht des englischen Konsuls W. Masterson zu Harput in der Türkei wird neuerdings bei der Teppichweberei mehr und mehr von Pflanzenfarben Abstand genommen und statt ihrer zu Kohlen- und Anilinfarben gegriffen. Den Hauptgrund hierfür bildet die Kostspieligkeit der Pflanzenfarben und die Mühe, welche ihre Zubereitung beansprucht. Früher verfertigten zahlreiche Familien der Türkei die Kunst, vegetabile Farben herzustellen und mittelst ihrer zu färben; das Verfahren vererbte sich von einer Generation auf die andere und blieb Außenstehenden gegenüber Geheimnis. Die Färber standen sich bedeutend besser als die anderen Handwerker und die Händler des Dorfes, und nahmen eine beneidenswerte Stellung ein. Jede Teppichweberei hatte ihren eigenen, ständig beschäftigten Färber, dessen einzige Arbeit in der Zubereitung von Pflan-

zenfarbstoffen und im Buntfärben von Wolle bestand. Indigo wurde in großen Mengen aus Indien importiert, da er die Grundlage der zahlreichen Nuancen von Blau bildet, und fast jeder Händler hielt einige der letzten paar Jahre ist hierin ein vollkommener Wandel eingetreten. Die billigeren orientalischen Teppiche jeder Art zeigen deutlich, daß sie nicht nach der alten, guten Methode, sondern mit Anilinfarben gefärbt sind. In welchem Maße die Pflanzenfarben vom Markte verdrängt sind, zeigt die Importstatistik von Harput. Noch im Jahre 1906 zeigt dieselbe keinerlei Erwähnung eines Anilinimports während im Jahre 1911 unter dem Namen Nizarin und Anilin Mineralfarben im Werte von 74 000 Mark in die genannte Stadt eingeführt wurden. Die Indigozufuhr war gleichzeitig auf den unbedeutenden Betrag von 7200 Mark gesunken. Die Feststellung solcher Anilinfarben in Teppichen ist nicht allzu schwierig. Sie sind stets sehr lebhaft und scharf und gewöhnlich gegen Feuchtigkeit nicht beständig. Wird ein solcher Teppich einige Tage dem Sonnenlicht ausgesetzt, so bleichen die Farben sichtlich aus. Vegetabile Farben hingegen sind weniger ausgedehnt in der Tönung, bleichen weder durch Sonnenlicht noch durch Waschen aus, und werden je älter, desto weicher, glanzreicher und tiefer. Daß sie so kostspielig sind, liegt, wie erwähnt, besonders an der eminenten Arbeit und Zeit, welche das Suchen der Kräuter und Wurzeln, das Kochen und Mischen der Farbstoffe in Anspruch nehmen.

* Die Edelsteinproduktion der Vereinigten Staaten. Nach einem statistischen Bericht des Geologischen Amtes der Vereinigten Staaten betrug der Gesamtwert der im Jahre 1909 in den Vereinigten Staaten produzierten Edelsteine 534 380 Dollars (= 2 137 520 Mark), um 118 317 Dollars (473 268 Mark) mehr als im Vorjahre 1908. Diese Erhöhung der Produktion ist größeren Funden an Türkis, Turmalin, Variszit, Chrysoptas, Kalifornit und Kunzit zuzuschreiben, während sich in der Produktion von Beryll, Granat, Olivin und Topas ein Rückgang geltend machte. Der Ertrag an Türkis überschritt 17 Tonnen, an Variszit wurden über 3 1/2 Tonnen, an Turmalin über 2 1/2 Tonnen produziert. In der kalifornischen Provinz Benito fand man einen schönen, neuen Edelstein, der dem Sapphir in mancher Hinsicht gleicht und den Namen Benitoit erhielt. Der Kalifornit ist ein kompakter, massiver Besuvianit und hat in Bezug auf Härte, Struktur und Farbe sehr viel Ähnlichkeit mit Nephrit. Auch Chrysoptas gehört zu den Produkten Kaliforniens. Türkislager hat man in Arizona, Kalifornien, Colorado, Nevada, Neumexiko und Texas abgebaut. Gewöhnlich findet sich dieser Edelstein in wasserarmen, wüsten Gegenden, in welchen der Bergbau sehr schwierig ist. Die größten Mengen Türkis lieferten früher die Staaten Neumexiko, Kalifornien und Arizona, in den letzten Jahren jedoch ist Nevada zum Hauptproduzenten geworden. Auch der Variszit findet sich vorwiegend in Wüstengebieten; er kam früher unter dem Namen Uhalit Chloritahlit auch wohl Variszit, aus Utah, wird aber seit 1908 in vorwiesender Menge ebenfalls in Nevada gefunden. Die Nachfrage nach Variszit hat sich in letzter Zeit stark erhöht.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe
Mittwoch, den 9. Oktober 1912, abends 7 1/2 Uhr
1. Sinfonie-Konzert
des Großherzoglichen Hoforchesters
Leitung: Herr Hofkapellmeister Leopold Reichwein.
Solistin: Frau Hedwig Marx-Kirsch (Klavier)
Großh. Hessische Kammervirtuosin.
PROGRAMM:
1. W. A. Mozart Sinfonie D-Dur (Köchels Verzeichnis Nr. 385).
2. Ludwig van Beethoven: Klavierkonzert C-Moll.
Pause.
3. Max Reger: Variationen und Fuge über ein lustiges Thema von Joh. Ad. Hiller, für Orchester, op. 100. (Zum ersten Male).
Der Konzertstiftel von C. Bechstein ist aus dem Pianolager des Herrn Hoflieferanten Schweisgut.
Karten à Mk. 6.—, 5.—, 4.—, 3.50, 3.—, 1.50, 1.20 und 1.— sind an der Tages- und Abendkasse des Großh. Hoftheaters erhältlich. Programme à 10 Pfg. ebendasselbst.
Abonnements werden noch in der Kasse des Großh. Hoftheaters entgegengenommen. 15923
2. Sinfonie-Konzert: 30. Oktober 1912. Solisten: Fritz Kreisler und Rudolf Deman.

Tanz-Lehrinstitut
J. Braunagel
Nowacksanlage 13.
Beginn neuer Kurse.
Einzel-Unterricht zu jeder Zeit.
Klavier- u. Harmonium-Unterricht erteilt gründl. konfess. gebild. Musiklehrer. Monat 6 Mk. Schülerstunde 48, 4. St.
Parkett-Böden werden gereinigt und gewischt, Aufpol. von Möbeln, Reparaturen an Möbeln und Fenstern. Prompte und billige Verrechnung. 15525*
Parkettbodengeschäft H. Knab, Wilhelmstraße 80 und 83. Telefon 8051.

Damen-Hüte
und Kinderhüte
am vorteilhaftesten im Spezialhaus Wilhelm
Kaiserstr. 205.
Holzhandlung Joh. Kotterer
Marienstraße 60. Telefon 3222, 15836.64
empfehlen alle Dimensionen Bretter in Längen, Horden, Buchen, Eichen, Erlen, Birnbäum, Kappeln, sowie Falzbretter, Stabtreter, Verkleidungen, Rahmenseitel, Latten u. s. w., roh und gehobelt.
Möbelhaus Gebr. Klein
15927 Karlsruhe i. B. 5.3
Durlacherstr. 97/99 Telefon 1722
Spezialhaus für kompl. Betten u. bürgerl. Wohnungseinrichtungen
50 Zimmerrichtungen stets auf Lager.
40 Stück mod. Sofa u. Chaiselongue.
Vorhänge, Stores, Bettvorhänge, Bettfedern, Drill, Rohhaare, Wolldecken.
Zeichnungen und Kostenvoranschläge gratis und franko.
Viele Anerkennungsschreiben. Kulante Zahlungsbedingungen.

Spezial-Haus moderner Hand-Arbeiten
vom einfachsten bis feinsten Genre.
Rudolf Visser.
15895

Diwan.
Große Auswahl in neuen, schön. Stoff, Plüsch u. Tschendjwans u. 35, 40 u. 45 A an, best. u. mod. schwere Qualität u. 75—95 A, elegantbau mit Spiegel nur 65 A. (Keine Fabrikware). Garantie für nur gute, dauerhafte Ware. Gebe extra noch 284040.2.2.
10% Rabatt
bis 20. Okt. Kein Lad. dah. bill. wie jede Konkurrenz, im Bolliermagaz. R. Köhler, Tanae, Schützenstr. 25.
Damenhüte
werden dir u. elegant garniert, ältere modernisiert. Großes Lager in Güten u. allen Zubeh. Billige Preise. 16063*
E. E. Lassmann, Kaiserstr. 235, III.
Ich zahle
für abgel. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Weiszeug, Möbel, Betten, Pfandscheine, Bahngelbte u. s. w. höchste Preise. Zu schreiben an J. Glotzer, Markgrafenstraße 3, 15955

Getragene Herren- und Damenkleider, Umformen, Schube, Stiefel, zahlr. 3.2 am besten 284081
J. Grob, Markgrafenstraße 16.
Antike Möbel
Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, Truhen, Buffet.
Wiederhergestellte: Konsolen u. ohne Spiegel, Räder u. andere Tische, Kommoden, Schränke, Stühlen, Eschwanke, in kirch- und Pflanzbau, reich, alte Mahagoni-möbel billig zu verkaufen.
Jos. Kirmann, Durlacherstr. 40.
Gegen monatliche Ratenzahlungen
erhalten solbente Leute von reeller Firma.
Damen- und Herren-Konfektion, Herrengarderobe nach Maß, Damen- und Herrenhüte, Aussteuerartikel, Damen- und Herrenwäsche.
Kein Preisauflauf! Strengdiskret! Kein Abhängigkeitsgeschäft!
Gest. Offerten unt. Nr. 13491 an die Erbedit. der „Bad. Presse“ erb.

M. Schneider Damen- u. Kinder-Konfektion

Modernes Spezialhaus für
Kleiderstoffe — Weisswaren — Baumwollwaren

jetzt Erbprinzenstrasse 31
Ludwigsplatz.

Liederhalle Karlsruhe

Samstag, den 12. Oktober 1912, abends 7/9 Uhr, in den Sälen der „Eintrecht“

Musikalischer Familien-Abend.

Mitwirkende: Fräulein **Paula Imle** (Violine); Herr **Hans Vogel**, Lehrer am Grossh. Konservatorium (Klavier); Herr **Ludw. Baldas**, Konzertsänger (Bariton).

Nach beendeter Aufführung:

Tanz-Unterhaltung.

(Ende 3 Uhr).

Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst ein mit der Bitte, beim Eintritt die Mitgliedskarten vorzuzeigen. Der Zutritt zur Galerie ist nur gegen Vorweisung der Mitgliedskarte gestattet.

Einführungskarten für tanztustige Herren werden Donnerstag, den 10. Oktober, nachmittags von 2-3 Uhr, im Vereinslokal abgegeben.

16385 Der Vorstand.

Karlsruher Liederkrans

1841

Kommenden Sonntag, 13. d. Mts.

Sänger-Ausflug

Abfahrt nach Baden-Baden 12 Uhr, nachmittags, alsdann Fusswanderung nach **Gallenbach** (Gasthaus zum Fremersberg).

Unsere verehrlichen aktiven und passiven Herren Mitglieder werden hierzu mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung geziemend eingeladen.

16404 Der Vorstand.

Gut Heil!

Karlsruher Turngemeinde

1846 (eingetr. Verein).

Freitag, den 11. Oktober 1912, abends nach der Turnstunde

Mitglieder-Versammlung

im Vereinslokal (alte Brauerei Prinz, Herrenstrasse).

Tagesordnung:

1. Wahl der Abgeordneten zum Kreisturntag;
2. Vortrag über das Eidgenössische Turnfest in Basel.

Um vollständiges u. pünktliches Erscheinen ersucht

16384 Der Turnrat.

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber

Herr Isaac Diefenbronner

nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 78 Jahren heute früh sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, 8. Oktober 1912.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 10. Oktober cr., vormittags 1/2 12 Uhr, vom Friedhof der Israelit. Religionsgesellschaft aus statt.

Im Sinne des Entschlafenen bitten wir Kranzspenden zu unterlassen.

B35308

Muchs Zither-Verein Karlsruhe.

Donnerstag, den 10. Oktober, 8 1/2 Uhr, Palmengarten-Saal:

Vortrags-Abend

Sofortherbirtus Lorenz Obermaier aus München.

Nichtmitglieder 1 Mk. an der Abendkasse. 16398

TURN-GESELLSCHAFT KARLSRUHE.

Sonntag, den 13. ds. Mts.

Spätjahrs-Turnfahrten

I. Ausübende Mitglieder und Zöglinge: Muggensturm — Eichelberg — Mahlberg — Moosbrunn — Mittelberg — Etlingen. — Abfahrt 7^u Hauptbahnhof. Rück- sack-Verpflegung.

II. Männer-Riege: Edenkoben — Kropfsburg — Kalmit- Maxburg — Neustadt a. H. — Ab- fahrt 5 1/2 u. 7^u Hauptbahnhof. Näheres Donnerstag abend in der Turnhalle. 16397 Um zahlreiche Beteiligung ersucht Der Turnrat.

Metropol-Theater.

Das Programm von Mittwoch, den 9. bis inkl. Freitag, den 11. Oktober, enthält unter anderem

Die Stimme der Glocken.

Ein Drama aus dem Schwarzwald in 2 Akten, und 16401

Der kleine Clown.

Voll dramatischer Szenen.

Grabdenkmäler

werden billigst ausgeführt von

W. Konrad u. H. Fürter,
Karlsruhe, Karl-Wilhelmstr. 53, direkt am Friedhof.

Große Lager fertiger Grabsteine. Telefon 914.

Kurzschriftverein „Stolze-Schrey“.

Wir eröffnen Donnerstag, den 10. Oktober, abends 7/9 Uhr, in unserem Vereinslokal „zur Wolfsschlucht“, Schützenstraße 10, einen

Stenographie-Kursus

für Anfänger.

Donator 5 Mark. Anmeldungen bei Beginn des Kursus. 16341308 Der Vorstand.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Jeden Mittwoch abends 7/9 Uhr: Vereins-Abend im Gold. Adler, Karlsruhe-Friedrichstr. Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Fischhalle Bechtel

Amalienstraße 22:

Borhssee-Schellfische 25, 30, 40 s.
Holländer Schellfische 50 s.
Prima Cabellau 40 u. 50 s.
Seehecht, hochsein 50 s.
Seeaal, Seelachs 30 s.
Nutzungen 80 s. Schollen 50 s.
grüne Heringe 30 s.
Büdinge 3 Stück 20 s. 16388
geräucherte Schellfische 2c. 31
Jeden Tag gebrauchte Fische.

5000 bis 6000 Mark

gekauft auf II. Hypothek. Schätzung 35000 Mk. Die erste Hypothek ist 12000 Mark. Zins bis zu 5% Prozent. Auszahlung gleich oder Januar. Offerten befördert unter Nr. 16388 die Exped. der „Bad. Presse“.

Einem verehrlichen Publikum von hier und Umgebung die freundliche Mitteilung, daß ich unter Heutigem das

Restaurant zum Prinz Luitpold

übernommen habe und durch Führung reiner Weine, ff. Prinz Bier und Münchner Löwenbräu, sowie guter Küche mir das Vertrauen der hiesigen Einwohnerschaft zu erwerben suche. 16394

Zugleich empfehle guten, kräftigen Mittagstisch in und außer Abonnement zu zivilen Preisen.

Hochachtungsvoll

Otto Pfeifer

früher Küchenchef im Restaurant „Deutscher Hof“ hier.

Residenz-Theater

Waldstrasse 30.

Nur Mittwoch, Donnerstag und Freitag 9. 10. und 11. Oktober.

Im goldenen Käfig

Der Roman einer Tanzdiva in 3 Akten.

In der Hauptrolle

Miss Saharet

Prolongiert bis inkl. Freitag

Der Totentanz

Mimisches Drama in 3 Akten v. Urban Gad.

In der Hauptrolle

Asta Nielsen

Allein-Erstaufführungsrecht.

Nur an der Kasse gelöste Eintrittskarten zu 30, 50, 80 s., 1.20 Mk. berechtigen zum Eintritt. 16378

National-Stenographen-Verein.

Jeden Mittwoch, abds. 7/9 Uhr

Übungs-Abend

im Vereinslokal: „Klepphorn“ (Ecke Amalien- u. Bürgerstr.). Jeden ersten Mittwoch i. Monat Monats-Versammlung daselbst.

Mandoline-Klub Karlsruhe

1905

Seute abend halb 9 Uhr: Probe. Lokal: „Palmengarten“, Serrentstraße.

I. Karlsruher kynologenkub

unter dem Patronat: S. K. D. der rot-gelben in Karlsruhe.

Mittwoch, den 9. Oktober, abends 9 Uhr

Vereinsabend

im Landsknecht. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Gäste willkommen. Der Vorstand.

Der 1. Karlsruher Kynologenkub erteilt beim An- u. Verkauf von Hunden aller Rassen kynologischer Rat. 16377

Heirat.

Für Fräul., 26 Jahr, ev., Fabrikanten-Tochter, hübsch, Keusche, mit groß. Vermögn. musikal. gebild. und tüchtig im Haushalt, wird, da Gesellschaftlich wenig Verkehr, daff. Partie gesucht. Restekt. wird auf höheren Beamten oder Fabrikant.

Offerten unt. Nr. B34351 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Restaurant „zum Elefanten“

Kaiserstrasse 42 (zwischen Adler- u. Kronenstr.)

:- Grosse, neu renovierte Lokalitäten. :-
ff. Moninger Lager- und Kaiserbier
Prima Weine. — Anerkannt gute Küche.
Guten Mittagstisch in u. außer Abonnement.

2 Dorfelder Billards 2

Zum Besuche ladet höchst ein 16244.61 P. Pfirsch, früher Küchenchef.

Jeden Samstag Konzert.

Prima Mostobst

fortwährend eintreffend, sowie prima süßen Most empfiehlt

Wilhelm Bender, Morgenstraße 5,
Obstfelterei mit elektrischem Betrieb. 16408

Verlobungskarten empfiehlt in reicher Auswahl bei geschmackvoller Ausführung die Druckerei der „Bad. Presse“.

Zu kaufen gesucht. Gebr. Bett- u. Kofte und Sofa. 16407 Marienstr. 19, Seitenb. 1. Et.

Herb, verkaufen.

Ein gut erhaltenes Rest bill. zu verkaufen. 16392 Winterstraße 40, 3. Etod.

Kinderbettstellen, sowie eis. Bettstellen für Erwachsene, jabelhaft bill. zu verk. **Wöbelhaus Werner,** Schloßplatz 13. Eingang Karl-Friedrichstr. Tel. 388. B34384

Ein noch sehr gut erh. Sivan (alte Kindermantel od. Gapes f. Mädchen, v. 9 Jahr, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter J. O. 75 bahnhofstr. 16393

Für Schuhmacher!

Wollst. Einrichtung mit allem Werkzeug und Leisten, auch 1 schön. Bett mit Wollmatratze, 1 Schrank, 1 Tisch, 4 Stühle, 1 Küchenstuhl, 1 H. Verb. und 1 Schreibtisch sehr billig zu verkaufen. B34384

Marskrafenstraße 3, I.

Wirtschaft

an Nagoldbahn liegend, zu verkf. **Nab. Ruf, Gluckstraße 9, B34386**

Damenkleider, gut erhalten, billig zu verkaufen. B34395 Kronenstr. 15, 1 Trepp.

Deutsch. Schäferhund Hüde, 2 Jahre alt, schönes wach- james Tierchen u. ein **Boxer** 1 Jahr alt, guter Maitenänger. für 45 Mk. zu verkaufen. B34389 **L. Kraus, Aue b. Durlach.**

Kleiner, schwarzer Spitzer, Hüde, 1/2 Jahr alt, schönes wach- james Tierchen u. ein **Boxer** 1 Jahr alt, guter Maitenänger. für 45 Mk. zu verkaufen. B34389 **E. Kupp, Kriegerstr. 2h.**

Boxer-Rüde, hierfarbig billig zu verkaufen. B34241 Humboldtstraße 18, II.

471
31
15844*

Nur 3 Tage
Erstes Gastspiel Saharet = Tänzerin =
in dem Sensationsroman **der goldene Käfig III Akte**

der weltberühmten
Erstaufführung
in den 1632
Lichtspielen
Herrenstraße.

am **Mittwoch, den 9.,**
Donnerstag, den 10.,
Freitag, den 11. Oktbr. a. c.

Handels-Hochschule Karlsruhe
Winter-Semester 1912/13.

Rechtswissenschaft, Handelsrecht.
Dozent: Herr Oberlandesgerichtsrat Dr. Maas, Karlsruhe.
Jeden Montag, abends 8 1/2 Uhr. Beginn: 21. Oktober 1912.

Volkswirtschaftslehre. Grundsätze der Volkswirtschaftslehre.
Dozent: Herr Professor Dr. von Zwiédiner, Süden-
born, Rektor der Technischen Hochschule Karlsruhe.
Jeden Dienstag, abends 8 1/2 Uhr. Beginn ausnahmsweise
Donnerstag, den 17. Oktober 1912.

Handelsgeographie. Allgemeine Geographie der Weltwirtschaft
und des Weltverkehrs.
Dozent: Herr Professor Dr. Neumann von der Universität
Freiburg.
Jeden Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr. Beginn 23. Oktober 1912.

Spezialgebiete der Warenexportierung. Ausgewählte Kapitel der
Handelsgeographie.
Dozent: Herr Professor Dr. Auerbach am Großherzoglichen
Naturalienkabinett Karlsruhe.
Jeden Freitag, abends 8 1/2 Uhr. Beginn 25. Oktober 1912.

Meteorologie, Witterungsbedingungen in aller und neuer Zeit.
Dozent: Herr Professor Dr. Schultheis, Dozent an der
Technischen Hochschule Karlsruhe.
Jeden Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr, im Sörsaal für Geologie.
Beginn 24. Oktober 1912. 16374

Die Besuchsgebühren betragen für das Wintersemester:

Für	Für Angestellte.		Für Nicht-Angestellte.	
1. Für sämtliche Kurse	M 12.—	M 20.—	M 12.—	M 20.—
2. Für einen Semesterversuch	M 6.—	M 8.—	M 6.—	M 8.—
3. Für einen Halbjahreskurs	M 2.—	M 3.—	M 2.—	M 3.—

Tüchtige Schneiderin
empfiehlt sich im Anfertigen von
Kostümen, Kleidern, Blusen u.
s. w. Kleinrechtsstraße 18. Seiten-
bau, Partier. 1634281.2.1

Kleidermacherin
empfiehlt sich für eleg. und einf.
Kleider sowie auch Fadenkleider.
Für jung. Mädchen Ausnahmeweise.
Kraus Köster, Sofienstr. 13, S. II.

Ehevermittlung.
Gebildete, auch in den feinsten
Kreisen verkehrende Dame erbietet
sich jedes Ehevermittlung unter
Zusicherung strengster Discretion
u. prompter, baldiger Erledigung.
Offerten unter Nr. B34354 an die
Expd. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Heirat.
Hauptlehrer, kath., 29 J., sucht
auf diesem nicht mehr ungewöhnl.
Wege passende Lebensgefährtin.
Hr. aus guter Familie mit etwas
Bermögen wäre Gelegenheit ge-
boten, sich bald u. gut zu verheiraten.
Offerten unter Nr. B34353 an die
Expd. der „Bad. Presse“ erb.

Heirat.
Alteinst. Herr, 32 J., ev., schlante
Erstl. mit Vermögen, wünscht mit
Hr. od. Wädchen v. Lande, welches
nicht abgeneigt ist, mit ihm Aus-
land zu gehen, zwecks Heirat in
Briefwechsel zu treten. Vermögen
ermüßigt, doch nicht Bedingung.
Geist. Offerten mit Bild u. Ang.
d. nähr. Verhältn. a. d. Exp. der
„Bad. Presse“ unter Nr. B34356.
Anonym zwecklos. Strengste Ver-
schwiegenh. zugesichert.

Geld.
Darlehen von 50 M. an, auf Ratener-
rückzahlung an solbente Leute jeden
Standes gegen Möbel, Wechsel und
andere Sicherheit. 1. und 2. Oppo-
sitionen von 3000 M. an aufwärts.
Abt. 2.
Darlehen an Beamte öffentlicher
Behörden mit mindestens 21000 M.
Gehalt auf 10 Jahre von 1000 M.
an. Vereinfachung von Renten und
gepöberten Erbschaften von 5000 M.
an, ohne Vorloften. B34349.2.1

Emil Dieß,
Steinstraße Nr. 23.
Sprechzeit: 11—1 und 4—6 Uhr.

100 Mark
gegen monatliche Rückzahlung
nicht Bins. gesuch.
Gef. Offert. unter B34306 an
die Expd. der „Bad. Presse“ erb.

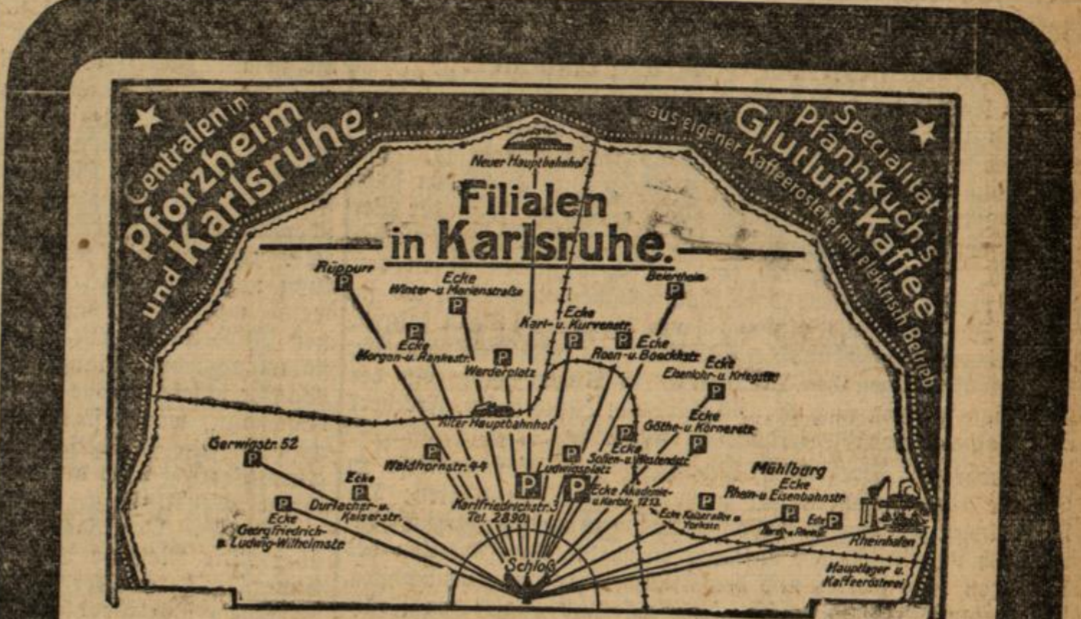
Darlehen
in Beträgen bis zu 500 M. nur an
Beamte u. bessere Privatangehörte mit
eigenem Hausstand, direkt u.
Selbstgeber (Privatm.) gegen Ab-
schluß einer Lebensversicherung.
Streng diskret u. durchaus reell.
Keine Vorlofen, da ohne Vermittl.
Schnelle Erledigung. Ausführliche
Offerten unter Nr. B34366 an
die Expd. der „Bad. Presse“.

Bankgeschäft
sucht einen
Teilhhaber
Offerten unt. Nr. 16385 an
die Expd. der „Bad. Presse“.

Kind
Knaabe, 2 1/2 Monate alt, sehr. Herr.
wird an Kindesstat. abgegeben.
Offerten unter A. B. 526 Karlsru-
he, hauptpostlagernd. B34334

Kindes-Ammahme?
Kind guter Herkunft, nicht unt.
2 Jahren, wird gegen einmalige
Verbindungsstamme von best. Fam.
in Pflege genommen oder adop-
tiert. Offerten unter Nr. B33717
an die Expd. der „Bad. Presse“
erbeten.

Haus zu kaufen gesucht.
Selbstkäufer sucht ein schönes
Privathaus, 4—5 Zimmer im Stod.,
in guter Lage, mit größerer An-
zahlung. Offerten mit Angabe der
Lage, der Rente etc. unter Nr. B34157
an die Expedition der „Badischen
Presse“ erbeten. 2.1



Erstes Geschäft der
Lebensmittelbranche.

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H. 16157
Ca. 70 eigene Filialen in Baden und Württemberg.

Harmoniums
H. Haus oder Schulorgeln, gute
Fabricate, empfiehlt alle billig.
Phil. Hottenstein,
Pianobdg., u. Reparaturwerkstätte,
Herrenstraße 58. B34300

Haus
mit Restaurant.
Gut gebautes Haus, 41/2 Stg., m.
gut gehender Restauration mit
großen Bier- und Weinverkauf,
ist aus Gesundheitsrücksichten als
Bauw. zu verkaufen. Für Web-
ger befand. geeignet. Restaurant
in Karlsruhe u. zurzeit verpachtet
an Brauerei.
Offerten unter Nr. B34352 an die
Expd. der „Bad. Presse“ erb.

Harmonium, noch neu, sehr
gutes Instrument, im Auftrag
preiswert zu verkaufen. B34361.2.1
Phil. Hottenstein, Herrenstr. 58.

Pianino, Stuttgarter Fabrik,
in Karlsruhe u. zurzeit verpachtet
an Brauerei. 1. und 2. Opposi-
tionen von 3000 M. an aufwärts.

Gebrauchte Möbel,
4 Schränke,
5 Schreibtische,
2 Kommoden,
3 Kommoden,
alles gut erhalten, sind billig zu
verkaufen. 16389.5.1
Markgrafenstraße 22.

Herren-Fahrrad
mit Freilauf, sehr gut erhalten,
billig zu verkaufen. B34300
Schützenstraße 66, III.

Herren- u. Damen-Fahrrad. Frei-
lauf, billig zu verkaufen. B34208
Amalienstr. 49, Sinaarrentaden.

Kleiner Herd
gebraucht, noch sehr gut, für 14 M.
abzugeben. B34360
Akademiestraße 28, Herdlager.

Ein noch gut erhaltener **Herd**
ist zu verkaufen. B33938
Amalienstraße 23, II., S. 58.

Gut erb. **Hf. Gasherd**, sowie
1 Petroleum-Ofen für 5 bezw. 6 M.
zu verkaufen. B34357
Marienstraße 93, III.

2 **Heberzähler** u. 2 **Anzüge** für
mittlere Figur billig zu ver-
kaufen. B34346
Ludwig-Wilhelmstraße 2, part.

Winter-Paletot
ist billig zu verkaufen. B34340
Marienstraße 2, IV. Stod.

ELDORADO
im Apollo-Theater, Marienstrasse
Vom 9. bis 11. Oktober 1912
Riesen-Programm
mit 17 Prachtnummern.

Lachsfang am Oberrhein Interessante Naturaufnahme.
Der alte Ringkämpfer Ergreifendes Drama.
Die Macht des Kapitals Komödie.
Kiebusch treibt Kammermusik Humorist. Schlager.
Das Bild der Schwester Prachtvoll. Drama.
Das malerische Dauphine Herrliche Naturaufnahme.

Eldorado-Schlager!
Funken unter der Asche
Sensationsdrama in 2 Akten.
Spieldauer 50 Minuten. Länge 810 Meter.

Lemke ist wieder ein Kind geworden Eine Perle des
Humors.
Im Harz Naturaufnahme.
Liebesroman eines Cherifs Wunderbares Drama.
Eine Partie zu viere Komischer Schlager.
Rechtzeitige Rückkehr Drama.
Dartmouth Städteaufnahme.
Die neugierige Kunigunde Humoristisch.
Der treulose Gehilfe Außerst spann. Drama.

Jones Kosthaus
Prachtvolle Komödie.
Die grosse Wette Ergreifendes Drama. 16295

Neuen süßen Wein
in guter Qualität, für den sofortigen Konsum und
zum Einlagern geeignet, empfiehlt offen und im Faße
zu billigem Preise. 16326
F. Bausback, Weingroßhandlung,
Amalienstraße 53. — Telefon 1468.

Das Kuratorium.
Oeffentliche Vorträge
im Anschluss an das Großh. Victoria-Pensionat im unteren
Saal des Prinz Karl-Palais, Eingang Stefaniensstrasse.
1912.

Mittwoch, 11—12 Uhr, beginnend am 16. Oktober:
Kirche und Kultur im Mittelalter.
Universitätsprofessor **Dr. Grützmaker** von Heidelberg.
10 Vorträge.

Donnerstag, 11—12 Uhr, beginnend am 17. Oktober:
Der deutliche Einheitsgedanke seit den Freiheitskriegen.
Gymnasiumsdirektor Geh. Hofrat **Dr. Häußner** hier.
10 Vorträge.

Eintrittskarten werden abgegeben vom 9. Oktober ab bis zum Beginn
der Vorträge täglich von 11 bis 1/2 1 Uhr im Palais Prinz Karl.
Auch sind sie in **Gerhard Onokens Kunsthandlung**, Kaiserstrasse 221,
erhältlich.

Karten für eine Reihe	10 Mk.	16313
beide Reihen	15 Mk.	
einem Vortrag	1.50 Mk.	

Grossherzogliches Viktoria-Pensionat.

3 WELT KINEMATO GRAF 3 TAGE
Kaiserstrasse 133.

Die Tiefen der Seele.
Eine tiefgreifende Tragödie aus den ersten Gesellschafts-
kreisen. Spannende Handlung in 2 Akten.
Welt-Revue, optischer Wochenbericht.
Auf der Hochzeitsreise. Zum Lachen.
Der Kriegsschauplatz in Tripolis. Hochaktuell.
Ein Angriff aus den Wolken. 16378

Spanische Weinhandlung
Ludwig-Wilhelmstraße 18
empfiehlt garantiert naturreine Traubenweine in rot von 15 J. an,
in weiß von 18 J. das 1/2, etc. an, sowie diverse Südweine, deutsche
und französische Cognats und Liköre und halte mich einem verehrl.
Publikum und Nachbarschaft bestens empfohlen.
B34300.2.1
Hochachtend **K. Bernecker.**
Druckarbeiten jeder Art werden reich und billig angefertigt
in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 28. September 1912 gnädigst bemogen gefunden, dem Kommerzienrat Louis Hirsch in Mannheim das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub Höchstes Ordens vom Jahrlinger Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 17. September 1912 gnädigst geruht, den Kommerzienrat Louis Hirsch in Mannheim seinem Ansuchen entsprechend seines Amtes als Handelsrichter bei den Kammern für Handelsachen beim Landgericht Mannheim zu entheben.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 26. September 1912 gnädigst geruht, den Obermaschineninspektor Friedrich Joos in Karlsruhe auf sein untertänigstes Ansuchen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen.

Besichtigung des Murgtales durch die Budgetkommission der Zweiten Kammer.

Karlsruhe, 9. Okt. Heute vormittag um 8 Uhr fuhren die Mitglieder der Budgetkommission der zweiten badischen Kammer vom Landtagsgebäude aus in Automobilen, die ihnen von der Regierung zur Verfügung gestellt worden sind, in das Murgtal, um den Platz usw. an dem das von der Regierung projektierte Murgkraftwerk erstellt werden soll, zu besichtigen.

Ueber das Programm, das dieser Orientierungsreise zu Grunde liegt, erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Die Teilnehmer an der Exkursion fahren zunächst nach Schönmünzsch und besichtigen auf dem Wege die Vertikalitäten des künftigen Kraftwerkes und des Stauweihers am Hornbachsteig. In Schönmünzsch wird im „Gasthause zur Post“ ein Frühstück eingenommen, worauf die Fahrt nach Hundsed weitergeht.

Am Donnerstag erfolgt um 8 Uhr vormittags von Basel aus eine Fahrt nach Wahlen zur Besichtigung der Kraftwerke Wahlen-Auggit und der Schiffahrtschleuse. Von da geht es nach Rheinfelden, wo zunächst eine Fahrt und dann das Kraftwerk in Augenschein genommen wird.

Karlsruhe, 9. Okt. Die seit einigen Monaten zwischen der Oberrheinischen Eisenbahngesellschaft und dem Ministerium des Innern schwebenden Verhandlungen über die Bedingungen, unter denen dieser Gesellschaft die Benutzung der öffentlichen Wege und Wasserläufe und des Staatseigentums für ihre Anlagen zur Versorgung ihres Tätigkeitsgebietes mit elektrischer Energie gestattet werden soll, sind lt. „Karlsru. Ztg.“ dieser Tage zu einem Abschluss gekommen.

Generalversammlung der Görresgesellschaft in Freiburg.

Freiburg, 8. Okt. In der Universitätsaula fand, wie schon kurz gemeldet, heute vormittag die erste allgemeine Sitzung der hier tagenden „Görresgesellschaft zur Pflege der Wissenschaft im katholischen Deutschland“ statt, die vom Präsidenten der Gesellschaft, dem bayerischen Ministerpräsidenten Freiherrn v. Hertling, geleitet wurde.

kaum, daß Platho heute bei der verwickelten Lage des Staates diesen Ausdruck wiederholen würde. Es sei ein Ideal, auf welches Platho hinwies. Aber aus der Welt der Ideale erhalte das Bewußtsein der Pflicht seine Nahrung.

Am Nachmittag hielt u. a. Prof. Dr. Plathmann (Münster) einen sehr interessanten Vortrag über die Sonnenfinsternis vom 17. April d. J. Redner führte in Wort und Bild eine Reihe von Beobachtungen dieses Naturereignisses vor Augen und gewährte den Zuhörern einen interessanten Einblick in die noch nicht abgeschlossenen Ergebnisse auf diesem Gebiet.

Weitere Vorträge werden Hofrat Willmann-Leitmerich über „Die Methode der Religionsforschung“ und Prof. Dr. Sauer-Freiburg über „Freiburg in der Kunst“ halten.

Die Schlussveranstaltung der Teilnehmer des Kongresses ist am Donnerstag eine Fahrt nach Breisach (Besichtigung des Doms), von da nach Kolmar, wo nach einem Rundgang durch das Münster und Unterlindenkloster ein Abschiedsmahl im Hotel „Zwei Schlüssel“ stattfindet.

Die Eröffnung der internationalen Ausstellungskonferenz.

(Tel. Bericht.)

Berlin, 8. Okt. Die Internationale Ausstellungskonferenz wurde heute von dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, v. Kiderlen-Wächter, mit einer Rede in französischer Sprache eröffnet, die in der Uebersetzung wie folgt lautet:

Meine Herren! Im Namen Seiner Majestät des Kaisers und der kaiserlichen Regierung habe ich die Ehre, Sie willkommen zu heißen. Gleichzeitig darf ich der lebhaftesten Genugung darüber Ausdruck geben, daß unsere Einladung eine so freundliche Aufnahme bei Ihren Regierungen gefunden hat.

Die Ständige Ausstellungskommission für die deutsche Industrie, der die bedeutendsten Mitglieder des deutschen Gewerbetreibenden angehören, hat seinerzeit der kaiserlichen Regierung von dieser Resolution Kenntnis gegeben und die Einberufung einer diplomatischen Konferenz angeregt.

„Ich verstehe zwar nicht, daß es eine schwierige Aufgabe sein wird, die verschiedenen, dabei in Betracht kommenden Interessen gegeneinander abzumäßen.“ Auf der einen Seite würde es von großem Nutzen für alle Beteiligten sein, wenn es gelang, diese Interessen auf einer mittleren Linie zu vereinigen.

„Ich verstehe zwar nicht, daß es eine schwierige Aufgabe sein wird, die verschiedenen, dabei in Betracht kommenden Interessen gegeneinander abzumäßen.“ Auf der einen Seite würde es von großem Nutzen für alle Beteiligten sein, wenn es gelang, diese Interessen auf einer mittleren Linie zu vereinigen.

so angenehm wie möglich zu gestalten. Hiermit erkläre ich die Internationale Ausstellungskonferenz für eröffnet.“

Nach dieser Rede des Staatssekretärs v. Kiderlen-Wächter verfierte der französische Botschafter Jules Cambon, daß alle Teilnehmer der Konferenz guten Willen und Eifer mitbrächten, alle Schwierigkeiten zu überwinden. Er warf dann einen Rückblick auf die bisherigen Weltausstellungen und auf die Vorgeschichte der Konferenz.

Hierauf übergab Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter den vorläufigen Bericht dem Führer der deutschen Delegierten, dem Unterstaatssekretär im Reichsamt des Innern Dr. Richter, der sein Amt mit einer längeren Ansprache übernahm.

Der Redner wies sodann ebenfalls auf die Bedenken hin, die sich auch aus innern Gründen gegen eine zu häufige Wiederholung von Ausstellungen erheben, insbesondere der großen Weltausstellungen.

Die Konferenz ging sodann zur Beratung ihrer Geschäftsordnung über, durch die Annahme der Geschäftsordnung wurde der Vorsitz Deutschland übertragen. Die Verhandlungen der Konferenz sollen vertraulich sein; es sollen keine Mitteilungen darüber an die Presse gelangen.

Die Konferenz ging sodann zur Beratung ihrer Geschäftsordnung über, durch die Annahme der Geschäftsordnung wurde der Vorsitz Deutschland übertragen. Die Verhandlungen der Konferenz sollen vertraulich sein; es sollen keine Mitteilungen darüber an die Presse gelangen.

Dauerrudern des Rheinclubs Allemannia Karlsruhe.

G.K. Karlsruhe, 9. Okt. Der prächtige Herbsttag mochte wohl dazu beigetragen haben, daß am vergangenen Sonntag eine so überaus stattliche Zuschauermenge an die Ufer des Rheins gepilgert war, um dem Dauerrudern des Rheinclubs „Allemannia“ zuzuschauen.

Die Preisverteilung im Klublokal des Rheinclubs Allemannia in Maxau beschloß die wohlgeungene, äußerst harmonisch verlaufene Veranstaltung. Sehr zu begrüßen wäre es, wenn dieses Dauerrudern der Karlsruher Rudervereine ein Anpaar wäre, in gemeinsamer Zusammenarbeit dem schönen gelunden Ruderport in Karlsruhe die Stellung zu verschaffen, die er in anderen Städten einzunehmen gewohnt ist.

Die Preisverteilung im Klublokal des Rheinclubs Allemannia in Maxau beschloß die wohlgeungene, äußerst harmonisch verlaufene Veranstaltung. Sehr zu begrüßen wäre es, wenn dieses Dauerrudern der Karlsruher Rudervereine ein Anpaar wäre, in gemeinsamer Zusammenarbeit dem schönen gelunden Ruderport in Karlsruhe die Stellung zu verschaffen, die er in anderen Städten einzunehmen gewohnt ist.

Nach Amerika und den übrigen Weltteilen vorausgeschickt Billette zu Oranienbaun die obersteit. lonzell. Agentur Friedrich Wroloff, Karlsruhe, Karlsruherstr. 28.

Advertisement for Osram filament lamps. Text: 'Neue Osram-Drahtlampen Unzerbrechlich'. Includes an image of a lamp and the Osram logo. Below the main text: 'Jede echte Osram-Lampe muss die Inschrift „OSRAM“ tragen. — Überall erhältlich. Auer-Gesellschaft Berlin O. 17.'



Extra-Preise

Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag so lange Vorrat.

Trikotagen u. Strumpfwaren

Rabatt-Marken
Auf alle Waren

Normalhemden,	offen u. geschlossen, gute Winterware . . . Stück	95	1.45	1.95	2.45
Normal-Jacken,	gute Winterware Stück	95	1.25	1.65	1.95
Normal-Hosen,	gute Winterware . . . Stück	95	1.35	1.75	2.25
Einsatz-Hemden	mit schönen, hellen Piqué-Einsätzen Stück	1.95	2.65		

Kinder-Trikot-Anzüge,
Hose mit Leib, gute Winterware.

Größe	60	65	70	75	80	85	90	95	100	110
Preis	70	78	85	95	1.15	1.20	1.30	1.40	1.50	1.60

Kinder-Trikot-Anzüge,
Ringel aus gutem Trikot,

Größe	60	65	70	75	80	85	90	95	100	110
Preis	85	95	1.05	1.15	1.25	1.35	1.45	1.55	1.65	1.75

Rest-Posten

Knaben-Sweaters uni, mit gestreiftem Umlegkragen.

Grösse	40	45	50	55
	95	1.35	1.45	1.55

Damen-Glacé-Handschuhe,

2 Druckknöpfe, schwarz, weiss und farbig,
Paar **95** 1.35

Directoire-Beinkleider

in allen Farben,
Paar **1.10** 2.85

Kinder-Strümpfe

schwarz und lederfarbig, 1x1 gestrickt, Wollplättiert

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	35	42	48	55	60	65	70	75	80	90

Kinder-Strümpfe

fa, Wollplättiert, mit Strickfuß

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	50	60	65	70	85	90	1.00	1.10	1.20	1.30

Damenstrümpfe

schwarz, „Reine Wolle“,
1x1 gestrickt, Marke Bona,
Fersen u. Spitzen verstärkt

Paar **1.25**

Damenstrümpfe

gewebt, „Reine Wolle“,
ohne Naht,
verstärkte Fersen u. Spitzen

Paar **95**

Trikot-Futter-Untertailen

mit 1/1 Aermel **1.35** 1.65

Trikot-Futter-Untertailen

ohne Aermel **95** 1.10 1.20

Herren-Socken

grau, reine Wolle, zum Anstricken . . . Paar **95**

Damen-Strümpfe

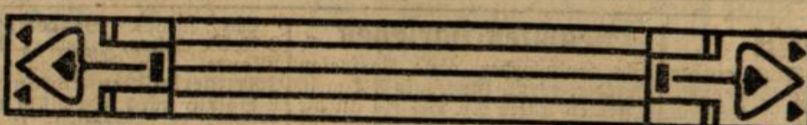
2x2 gestrickt, reine Wolle, schwarz
zum Anstricken
Paar **1.35**

Ersatz-Füsse

schwarz, reine Wolle
Paar **55** 65

Während dies. Extra-Tagen auf sämtliche
Wollwaren
10% Rabatt

Beachten Sie bitte
unser Schaufenster
Kaiserstrasse



Schmoller.

Die Auktionenlieferungen für die Zeit vom 1. 11. 1912 bis 31. 10. 1912 sind zu vergeben in folgender Weise:

- I. Kolonial- und Speisewaren;
 - II. Milch, Butter, Käse, Eier;
 - III. Backwaren;
 - IV. Fleischwaren;
 - V. Hartseife;
 - VI. Frische Gemüse pp.
- Verdingungstermin am 14. Oktober 1912, 10 Uhr vormittags.
Gleichzeitig wird die Abholung des Spulens und der Abfälle vergeben.
Die Lieferungsbedingungen, welche auch Angaben über die Höhe des Bedarfs und über Form und Frist der Angebote enthalten, sind zu beachten gegen Einzahlung von 0.25 M., die Bedingungen für die Spulenschaft gegen 0.10 M.
Rübenverwaltung der 11. Abteilung Feldartillerie-Regiments Nr. 66 in Zab.

Versteigerung.

Freitag, den 11. Oktober d. J., vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr beginnend wegen Auflösung des Haushalts Kirchstraße Nr. 7, werden gegen Bar versteigert:

Diverse, lange Vorhänge und Bettdecken, Teppiche, Sessel, 1 Öllampe, 6 Stuhlchen, 1 Gasflöze und 1 Uhr, 1 Säule mit Figur, 1 großer Tischstuhl in Kupfer, 1 off. Garderobenschrank, 1 guter Herd mit Aufschrift, 1 Küchenstuhl, 1 off. Garderobenschrank, diverse Stühle, Tischplatten und Notendächer, spanische Wand, Bilder, diverse etagen usw., 5 polierte Herrenreißbüchse, diverse Bilder, 10 farnichte Betten, 9 Kuchentische, 6 Waschkommoden mit und ohne Spiegel, 11 Geschirre, 1 Glasschrank und Buchschrank, 6 Kommoden diverse Tisch, 6 Rollergaranturen, diverse Spiegel, 4 Glühlampen, 2 Kerzen, 2 Amerikaner, Stühle, 1 offenes Büffet mit Marmor und diverse; mosu einzeln

B. Koblmann, Auktionator. T. 2255.

Beststelle (eigen)

mit Mosu, aut erhalten, zu verkauf.

Schöner Bogen

männlich, zweijährig, zu verkaufen.

Dienstleiderlieferung für das

Personal der Eisenbahn- und Dampfstraßenverkehrsverwaltung in Lofer nach Finanzministerialbestimmung vom 3. Januar 1907 öffentlich zu vergeben.
Angebot - Vorbrude dazu mit Bedingungen usw. auf postfreie Anfrage von uns erhältlich - mit Aufschrift: „Angebot auf die Lieferung von Dienstleider, Bestimmung vom 11. November 1912“ spätestens bis Montag, den 11. November 1912, 10 Uhr vormittags, versiegelt und postfrei bei uns einzureichen.
Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Karlsruhe, den 7. Okt. 1912.
Gr. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

Tiefbautechniker

(oder Vermessungstechniker) zur Fertigung umfangreicher Höhenaufnahmen gesucht.
Mittelschwere Kenntnisse über Höhenmessungen und zeichnerische Fertigkeit unbedingt nötig. Bewerber mit prakt. Erfahrungen auf diesem Gebiet bevorzugt.
Anwerbungen mit Lebenslauf, Zeichnungen und Zeichnungsproben sind bis zum 22. d. Mts. an das Stadtbauamt einzureichen unter Angabe der Gehaltsforderung und des Eintrittstermins. Bahndirektion Dienstamt zuständig.
Ettlingen (Wohn), 7. Okt. 1912.
Der Gemeindevat.
Dr. H. P. J. 7248a

Matragendünger-Versteigerung.

Donnerstag, den 10. Oktober 1912, vormittags 9 Uhr, wird im Kalkernement Gottesane der Matragendünger von drei Patterien versteigert.
II. Abteilung Feld- u. Vieh- u. Grotzhersog (l. Bad.) Nr. 14.

Achtung!

Wegen großen Warenbedarfs zahle ich die höchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen u. i. w.
J. Siber, Markgrafenstr. 19.
!!! Telefon 2477 im Hause. !!!

2 Junker & Ruhösen,
Nr. 3 u. Nr. 16, vieredig, beide nur einigermal gebraucht, im Auftrag einer Herrschaft billig zu verkaufen. Ebenfalls zwei wenig gebrauchte Herde. Herdgeschloßerei Götthel, 234317 Straße 51, nächst Postfir.

Schulbank,

aus Eichenholz, klappbar, mit Gittern Kinderbestelle. Hartbaummatrasse, zu verkaufen. Wo? sagt unter Nr. 16880 die Expedition der „Bad. Presse“, 21 Scherstrasse 10a, III.

Most-Äpfel

B33795

prima saure Ware in Waggonladungen liefern billigst
Gebr. Hartmann, Weingarten, Teleph. 11.

Wichtig für Möbelkäufer

Ein bedeutendes Möbelgeschäft in Karlsruhe hat sich entschlossen, an zahlungsfähige Arbeiter, Privatleute und Beamte einzelne Möbelstücke, als auch ganze Brantausstattungen, sowie die dazu gehörigen Teppiche, Gardinen und Dekorationen ganz ohne Anzahlung gegen bequeme Monats- oder Quartalsraten abzugeben, unter Zusage strengster Diskretion und unauffälliger, freier Lieferung. Kein Kassieren durch Boten.

Interessenten belieben Offerte zu richten unter Nr. 14174 an die Expedition der „Bad. Presse“.

ELDORADO

gibt als **Extra-Einlage**
in seinem Riesen-Programm den

Fussball-Matsch
am letzten Sonntag zwischen 16294
K. F. V. und Phönix-Alemannia.

NB. Während der Vorstellungen mit dem prachtvollen Riesen-Programm haben die Vorzugs-Karten nur bis 6 Uhr Gültigkeit.

Habe mich unter der Nummer 1894
an das hiesige Telephonnetz angeschlossen.
Hermann Zeichert, Dekorations- und Schreitmaler,
Rudolfstraße 9.

LIEFERANT SR. KÖNIGL. HOHEIT
DES GROSSHERZOGS VON BADEN

P. BANG
HOFSCHEIDER
KARLSRUHE
AMALIENSTR. 39.
TELEPHON 1198.

16291

Näh- u. Zuschneideschule.

Den geehrten Damen zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich am 15. d. Mts. mit meinen diesjährigen **Tages- und Abendkursen** beginne.

Jeder Dame wird dadurch Gelegenheit geboten, ihre Garderobe selbst anzufertigen und zu ändern. Nähkennntnisse sind nicht erforderlich. Für eine gründliche Ausbildung wird garantiert. Eintritt jederzeit. Honorar für Tageskurse 12 Mk., für Abendkurse 7 Mk. pro Monat.

Schachtelungsvoll
Frau Jung,
akademisch ausgebildete Zuschneidelehrerin,
Kaiserstraße 81-83.

Beständige Ausstellung
in praktischen 15259

**Verlobungs-, Hochzeits- und
Gelegenheits-Geschenken ::
Haushalt-Artikel**

in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel, versilbert, Kupfer u. Messing
Luxus-, Leder- und Holzwaren und Toilette-Artikel.

L. Wohlschlegel
Kaiserstr. 173, zwischen Herren- u. Ritterstr.
Große Auswahl. — Billige Preise.
Damentaschen Schmuck Damengürtel.

Frisch geschüttelte Most-Äpfel
prima saure, fortwährend billigst zu haben. 15275

Heinrich Lay, Kelterei, Leffingstraße Nr. 15.

Geschwister Gutmann
Waldstrasse 26/37 15298

empfehlte sämtliche Zubehörteile für
Damen- u. Kinderhüte.

Kraut wird eingeschnitten
zu jeder Zeit. 15277

Schreibmaschine,
sehr gut erh., billig abgegeben. 1528

Beilchenstraße 5. part. rechts. 15277 **Smith Premier Co., Waldstr. 63.**

Zum Wohnungswechsel
empfehlen wir
Teppiche, Vorlagen, Läuferstoffe
in allen Webarten.
Möbel-, Dekorations- und Wandstoffe
in jedem Stil und nach künstlerischen Entwürfen.
**Gardinen, Stores, Halbstores, Künstlergardinen,
Leinen- und Kongreßstoffvorhänge.**
Bettdecken in Leinen und Tüll
Cretonnes, bedr. Leinen, Musselines, Tülle.

Dreyfuß & Siegel Großherzogliche
Hoflieferanten.

Man probiere meine gebrannten
Kaffees
in der Preislage
von Mk. 1.60 bis Mk. 2.20
man dürfte von der Güte derselben
überzeugt sein. 15298

W. Erb, am Sidellplatz.

Prima Mostobst
Trierer Weinäpfel, schöne reife
saure Ware, empfiehlt billigst
M. Oswald, Kelterer,
16357, 3.2 Schützenstraße 42.

Mostäpfel
offizieren in Wagenladungen
Gebrüder Weil, Mannheim.
Telephon 1833. 7207a

Mojel-Mostäpfel
sind die besten, die gehandelt werden.
Differenz solange frei ab hier. Gegen
nur prima saure Mostäpfel à 10000 Kilo
à 650 Große Mostbirnen, gar. gute
Kantunft à 10000 Kilo. 4350 B. 15292

Fr. Sutter, Hotel Reichshof, Trier.

Gänselebern
werden fortwährend angekauft
Erbprinzenstr. 21, 2. Et.
G. Meess, geb. Stürmer.

**Neuen süßen
Apfelwein,**
vorzügl. Qualität, aus den besten
12.3 Sorten gefiltert. 7103a

per Liter 22 Pf.
liefert in Gebinden von 40 Lit. an
Karl Jhli, Kelterei, Achem. D.

Bienenhonig
(aus den Bogenen)
aus eigener Bienenzucht, Kelterei,
Kofkolln inkl. Cimer franco per
Nachnahme 9 Mk.
A. Michel, Groß-Zinterei,
224047 Zabern i. Elsaß. 28.26

Zwiebeln
3.10 / per Str. mit Cad., gegen-
wärtig gelbe schönste Kaiserware,
empfiehlt 153997.3.3

El. Nuber, Landesprod.
in Mühlheim.

Gilderkraut
Kopf 20 Pf. od. das Bd. 2 1/2 Pf.
fertig eingeschnitten. 1534067.2.2

Friedrich Zink,
Kolonialwaren, Obst und Gemüse,
Schützenstraße 22.

Bester Zahler
abgelegter Herren- u. Damenkleider,
Schuhe, Stiefel usw. Kostante ge-
nügt, komme ins Haus. 1534060.3.3

J. Brauner, Schwanenstr. 19.

Hebamme
in Annemasse (Frankreich) nahe
bei Genf nimmt Damen zu dis-
kreter Verbindung auf. Wichtige
Breite. Madame A. Dupont.

Kleidermacherin
empfiehlt sich zur Anfertigung
einfacher Damen- und Kinder-
garderobe in und außer dem Hause.
Näh. Scherstr. 9, 3. Et. 15291

Zuschneide- und Näh-Kurse
beginnen jeden Monat am 1. u. 16.
**Johanna Weber, Privat-
Zuschneideschule, Verrenstr. 33.** 15272

Gründlicher Klavierunterricht
wird billig und mit raschem Erfolg
erteilt.
Offerten unt. Nr. 1534298 an die
Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Grosses Spezial-Haus
für
**Damen- und
Mädchen-Hüte**

Gegründet 1883. en détail.
en gros. Billigste Preise.

S. Rosenbusch
Kaiserstrasse 137

Bestassortiertes Lager sämtlicher Putzartikel.
Sonntags von 11-1 Uhr geöffnet.

Wer leiht
einem hiesig. älteren Stud. einige
Hundert Mark gegen Sicherh.
auf 1 Jahr. Off. u. Nr. 1534024 an
die Exped. der „Bad. Presse“.

Beamten-Darlehen
nicht Selbstgeber ohne Vorwissen
Erlaubig. event. innerhalb 3 Tagen.
Offerten unter Nr. 1534344 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Ein feiner Gehrock-Anzug.
2 Heberzieher, 1 schwarz, Militär-
Mantel, für Submann passend,
3 Artillerie-Dienströcke u. Wägen.
3 Hosen, alles sehr billig abzugeben.
1534027
Steinstr. 2, 2. Et.

Eine geschmackvolle
Wohnungs-Einrichtung

kaufen Sie leicht, wenn Ihnen vielseitige Aus-
wahl erstklassiger Qualitäts-Möbel, aufordent-
lich niedrige Preisbemessung und fachgemäße
ehrliche Beratung zur Verfügung stehen. Alles
dies finden Sie in hervorragendem Maße in der

Möbel-Ausstellung
D. Reis, Karlsruhe i. B.
Fernsprecher 1522
Kronenstr. 37/39.

Ständiges Lager von ca. Hundert Einrichtungen. 14940

Lebensmittel-Konsumgeschäft Emil Bucherer Karlsruhe

Kartoffeln en gros.

Geschäftsprinzip: Gegen bar, gute und billige Lebensmittel.

Zähringerstr. 42/44, Teleph. 392.

Kartoffeln en détail.

14 Filialen.

Erste Karlsruher Herren-Kleider-, Reparatur-, Bügel- u. Reinigungs-Anstalt

Blitz

Zähringerstraße 41a (neben Kronenapotheke)



empfehlen sich zum Aufbügeln und Instandsetzen von Herren- und Damen-Kleidern.

Von der Reise zurück! Dr. Hems.

Von der Reise zurück Dr. med. H. W. Clauss

Restaurant Frankeneck Schlachttag

Herren-Kleider-Stoff-Keiten, Paletot-Keiten, Winter-Keiten

Alle Angel-Geräte Sport-Beier

Weinfaß

Billig zu verkaufen: Möbel u. Betten

Stellen-Angebote. Zur Führung eines Bureaus

Dauernde Existenz! bietet sich tücht. Geschäftsleute

Buchhalterin für amerikanische Buchführung

gesucht. Ausführl. Offerten mit Zeugnis

Anst. Mäd. nicht unter 18 Jahren, für leichtere Büroarbeiten

Tüchtige Verkäuferinnen zur Aushilfe bis Weihnachten

Ber 1. November suche jung. Verkäuferin

Tüchtige I. Verkäuferinnen für meine Abteilungen

Wir suchen mehrere Lehrmädchen mit guter Schulbildung

Alle Angel-Geräte Sport-Beier

Weinfaß

Möbelschreiner gesucht

Zimmerleute kräftige, gesucht

Gipserhandwerker gesucht

jung. Hausbursche nicht über 18 Jahre

Hausbursche gesucht

Mädchen das auch etwas nähen kann

ein Mädchen das bürgerlich lochen kann

Tüchtiges Alleinmädchen das selbst gut kochen kann

Mädchen zur Bekleidung der Hausarbeiten

Mädchen, ein eheliches, zum 15. Okt. gesucht

Auslaufmädchen gesucht

Modes. Ber sofort tüchtige Quarbeiterrin

Quarbeiterrinnen nicht Gewerbeschulpflichtige

Stellen-Gesuche. Junger Mann gedienter Unteroffizier

Rödin, selbständig, die alle Arbeit besorgt

Besseres Mädchen 23 J., sucht Stelle als Verkäuferin

In allerbesten Geschäftslage der Kaiserstraße repräsentabler Laden

Ehrl. braves Mädchen, gelehrt, Alters, sucht Stelle

Kassiererin sucht Stellung sofort ob 15. Okt.

Büchlerin! Ein ordentliches Mädchen möchte

Vermietungen. 2-3 Zimmer zu verm.

Wohnung zu verm. Wegen Verletzung ist die Wohnung

Karlstraße 29. Eine schöne 4 Zimmerwohnung

Kronenstraße 51. Seitenbau, ist eine schöne Zwei-Zimmerwohnung

Mädchen, ein eheliches, zum 15. Okt. gesucht

Auslaufmädchen gesucht

Modes. Ber sofort tüchtige Quarbeiterrin

Quarbeiterrinnen nicht Gewerbeschulpflichtige

Stellen-Gesuche. Junger Mann gedienter Unteroffizier

Rödin, selbständig, die alle Arbeit besorgt

Besseres Mädchen 23 J., sucht Stelle als Verkäuferin

Geheleg. möbliertes Zimmer mit vorzüglicher Pension

Gut möbl. Zimmer zu verm. sofort an Herrn od. Fr.

Gut möbliertes Zimmer mit sep. Eing. sofort zu vermieten

Gut möbl. Zimmer an bes. Dame zu vermieten

Wohnung zu verm. Wegen Verletzung ist die Wohnung

Karlstraße 29. Eine schöne 4 Zimmerwohnung

Kronenstraße 51. Seitenbau, ist eine schöne Zwei-Zimmerwohnung

Mädchen, ein eheliches, zum 15. Okt. gesucht

Auslaufmädchen gesucht

Modes. Ber sofort tüchtige Quarbeiterrin

Quarbeiterrinnen nicht Gewerbeschulpflichtige

Stellen-Gesuche. Junger Mann gedienter Unteroffizier

Rödin, selbständig, die alle Arbeit besorgt

Besseres Mädchen 23 J., sucht Stelle als Verkäuferin

Modewaren sensationell billig!

Im Lichthof ausgelegt!

Ueber 3000 Stück

konfektionierte Weiss- u. Modewaren, Jabots,
Aeroplanschleifen, Robespierre-kragen,
Jabots mit Kragen, Handtaschen und Gürtel.

Der reguläre
Wert beträgt
zum Teil das
Doppelte und
: Dreifache! :



„Flora“
eleganter Damenhut, jugendliche
Form mit Blumengarnitur
in Filz: 9.50 in Sammet: 14.75



„Edith“
Hochaparter Frauenhut mit eleganter
Stützen-Garnitur
in Filz: 6.50 in Sammet: 11.75

Jabots

Serie	1	2	3	4	5
Stück	10	20	30	40	50 bis 1.50

Spachtel-Kragen

Serie	1	2	3	4	5
Stück	45	75	95	1.25	1.50 bis 2.50

Aeroplan-Schleifen

Serie	1	2	3	4	5
Stück	10	20	30	40	50 bis 1.50

Robespierre-Kragen

Serie	1	2	3	4	5
Stück	75	95	1.25	1.50	1.95

Jabots mit Kragen

Serie	1	2	3	4
Stück	1.25	1.50	1.75	1.95

Tüll-Plissée

besonders vorteilhaft in ver-
schiedenen Breiten

Serie	1	2	3
Meter	35	45	55

Hand-Taschen

in Bast, Moirée
und Seide

Serie	1	2	3	4	5
Stück	75	95	1.25	1.60	1.95

Damen-Gürtel

in Sammet, Seide und Brokat

Serie	1	2	3
Stück	58	75	95

Rockvolants in Lüstre, Satin und Moirée Stück 1.95



Damenhüte
elegante Aufmachungen in Filz
Sammet und Plüsch
8.50 12.50 16.50 19.00



Frauen-Toques
und andere kleine Fassons mit hoch-
aparten Fantasie- und Pelzgarnituren
9.50 13.50 16.50 22.00

Beachten Sie meine Spezialfenster in der Kaiserstraße.

Hugo Landauer

Karlsruhe, Kaiserstrasse 145.